Telephon-Anschluß 53.

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

**Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.**

**Redaction:** **Expedition:** Neuß, Markt 15. **Druck** und **Verlag** der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in 2 **Nummern** und als **Gratisbeigabe** das **St. Quirinusblatt.**
**Preis** pro **Quartal** in **Neuß** durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 **Pfg.** pro **Quartal** beigegeben.

**Inserate** finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung.** **Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

**№ 1.** **(Erstes Blatt.)** **Samstag, 1. August 1891.** (Petri Kettenf.) **XVIII. Jahrgang.**

## Deutschland.

⊙ **Berlin**, 31. Juli. Der hl. Rock von Trier läßt die Gegner nicht ruhen. Stellt man einen vorläufigen Vergleich an zwischen der Bewegung von 1844 und der heutigen, so kommt man zu der wenig erfreulichen Ueberzeugung, daß diesmal die Hetze noch weit größere Dimensionen umfassen wird als damals. Wie in den von unserer Ztg. veröffentlichten Artikeln über „den h. Rock" dargethan, befolgte der Protestantismus damals vor und während der Ausstellungszeit den Grundsatz, „sich nicht um die Angelegenheiten der kathol. Kirche zu kümmern, weil ihn dieselben nichts angehen." Ein sehr vernünftiger, weil der Parität in einem religiös gemischten Staate entsprechender Grundsatz. Erst als die Bewegung so großen Erfolg gehabt und es dem verwahrlosten Protestantismus um seine Zukunft bangte, begrüßte man mit heller Freude, den alten Weg der Parität verlassend, die Schmähschrift des abgefallenen Priesters Joh. Ronge, welche erst nach der Ausstellung am 1. Okt. 1844 erschien und der Ausgangspunkt einer großartigen Hetzerei wurde. Diesmal ist die Sache früher reif. Schon als die Anregung durch den hochw. Bischof von Luxemburg auf der Trierer Katholikenversammlung geschah, regte sich der unverträgliche Geist des protestantischen Hetzerthumes. Stöcker ließ seine Weisheit los und der Evang. Bund folgte im vorigen Jahre mit einer Schrift, welche es nicht für der Mühe Werth hielt, sich auch nur nach dem thatsächlichen Befunde der durchaus wissenschaftlichen Untersuchung umzusehen. Dies war der Beginn. Als die Verkündung der Ausstellung durch das prachtvolle Hirtenschreiben des Trierer Bischofs für dieses Jahr verkündet wurde, da brach auch der Sturm auf der ganzen Linie los, die kleinen Kläffer einigten sich zu den großen und zwar, um einer Sache willen, die sie nichts angeht, sondern nur uns Katholiken betrifft. Liberale wie protestantische Blätter im Genre des ‚Volk' und ‚Reichsboten', der ‚Köln. Ztg.' und ihrer biedern Colleginnen, sie haben ihre Weisheit mühsam zusammengenommen, sind aber nicht über ein oberflächliches Geschimpfe und eine, man möchte sie absichtliche nennen, Verdrehung katholischer Glaubenslehren hinausgekommen. Bedenklicher ist es, wenn neben der Schaar dieser quasi-professionellen Hetzer sich auch Leute in die Bewegung hineinziehen ließen, denen man gewöhnlich einen höhern Grad von freiem Urtheil und Duldsamkeit zumuthet. So begegnen wir in der ‚Magd. Ztg.' einer Notiz, welche mittheilt, daß der bekannte Dichter v. Bodenstedt sich im Fremdenbuch des Brockens durch ein Gedicht verewigt hat, das mit den Versen schließt:

Heut fliegt man nicht mehr auf zu dir
Auf Besen, Schweinen oder Böcken,
Man wallt zum heil'gen Rock von Trier
Und vielen andern heil'gen Röcken.

Eine geschmackvolle Leistung. Jedenfalls ist der Gaul des „Dichters" diesmal nicht sehr verschieden von den Besen 2c., auf welchen er früher die Hexen herumtanzen läßt. Wir glauben übrigens, daß der gefeierte Sänger der Lieder des Mirza Schaffy mit dieser Leistung keinen neuen Lorbeer sich ersungen hat. Geht es so weiter, dann läßt sich ja noch recht Schönes erwarten. Was aber auch kommen mag, es wird die kathol. Welt nicht beirren in ihrer Andacht zum hl. Rock. Um so zahlreicher werden sie hinziehen nach Trier, für sich und das von wilder Hetze zerfleischte Vaterland des Himmels Segen in den bedrängten Stunden zu erflehen.

—* Ueber die Pläne des Herrn v. Wißmann macht die ‚Post' eine Reihe von Mittheilungen, denen wir Folgendes entnehmen: Bei der Karawane Wißmanns werden sich im Ganzen etwa 30 Europäer befinden, eine Zahl, wie sie bei so weiten Reisen in Ostafrika früher noch nicht vorgekommen ist. Sie vertheilen sich ungefähr folgendermaßen: Major v. Wißmann mit den ihm persönlich verpflichteten Offizieren und Deckoffizieren etwa fünf Mann; der Kommandeur und die Offiziere der dem Major zur Verfügung gestellten Truppen einschließlich Arzt etwa 6 Mann; Unteroffiziere und Lazarettgehilfen etwa 7 Mann, Artilleriepersonal etwa 4 Mann; Kapitän und weiteres Schiffsvolk etwa 5 Mann; Ingenieure, Techniker, Handwerker 2c. zum Montiren des Dampfers etwa 5 Mann. Als Führer des Wißmanndampfers ist Kapitän Prager in Aussicht genommen, der bisher die „München" von der Wißmanntruppe führte.

* Zu den Handelsvertragsverhandlungen mit Italien sind nach einer Wiener Meldung deutscherseits die Herren Generalkonsul Jordan, Geh. Ober-Regierungsrath v. Huber, Geh. Ober-Regierungsrath Mosler, Geh. Finanzrath Schmidt und Legationsrath Plegrirtsch zu Deten ernannt. Außerdem berichtet das offiziöse Wiener ‚Fremdenblatt', daß am Dienstag nach einer kurzen Pause die Vertragsverhandlungen mit der Schweiz wieder begonnen haben. Noch immer seien nicht alle Differenzpunkte gehoben, und der Abschluß könne im günstigen Falle erst zu Beginn des nächsten Monats stattfinden. Nachdem die Gutachten der österreichischen Kammern und Korporationen über den Handelsvertrag mit Italien eingelangt sind, sei das Handelsministerium in der Lage, die betreffenden Vorarbeiten für die Instruktion der Delegirten zu diesen Verhandlungen in Angriff zu nehmen und zu vollenden, und wird in jeder Weise dafür gesorgt, daß unmittelbar nach der Beendigung der Vertragsverhandlungen mit der Schweiz jene mit Italien beginnen können. So habe am Montag eine Sitzung der Zoll- und Handelskonferenz stattgefunden, welche sich mit der Frage der Revision der österreichisch-ungarisch-italienischen Thierseuchen-Konvention von 1887 beschäftigt. Es ist dies ein Supplement des Handelsvertrages, und die österreichisch-ungarische Regierung werde jedenfalls mit großem Nachdrucke eine Revision der Thierseuchen-Konvention anstreben, da in Italien selbst bis heute noch kein Thierseuchengesetz besteht.

* Eisenbahnminister Thielen hat in besonderer Audienz eine Abordnung der Vorstände des Berliner Vereins für Eisenbahnreform, „Zonentarif", und des Hamburger Vereins für Eisenbahnreform zu einer Besprechung über die Frage der Personentarife empfangen. Der Berliner Verein hat außer der Vertretung seines Vorstandes durch die Herren Oberbürgermeister Staude (Halle) und Justizrath Dr. Alexander Katz (Berlin) auch Herrn Dr. Eduard Engel, den Verfasser der Eisenbahnreform und des Zonentarifs, abgeordnet.

* **Danzig**, 31. Juli. Das Programm zur diesjährigen Katholikenversammlung unterscheidet sich im wesentlichen nicht von den Programmen der früheren Katholikentage. Der einzige bemerkenswerthe Unterschied ist der, daß am zweiten Tage der Generalversammlung auch für die polnisch redenden Theilnehmer der Katholikenversammlung eine eigene öffentliche Generalversammlung abgehalten werden wird. Dies ist, bemerkt das ‚Westpr. Volksbl.', um so gerechtfertigter, als wohl mit Grund auch auf eine zahlreiche Betheiligung der einen großen Theil der Bevölkerung Westpreußens bildenden polnisch sprechenden Katholiken gehofft werden kann. Die meiste Zeit ist natu gemäß den ernsten Berathungen in den öffentlichen und geschlossenen Versammlungen, sowie den Berathungen der Ausschüsse gewidmet. Die Morgenstunden sind dem Gottesdienst geweiht, die Abendstunden werden die Feste der katholischen Vereine Danzigs und die Commerse der katholischen Studenten in erhebender und angenehmer Weise ausfüllen. Der übrige Tag ist der nö.higen Erholung vorbehalten. Der letzteren dienen vor allem die herrlichen Parkanlagen des Schützenhauses, in welchen Promenadenconcerte abgehalten werden sollen, ihr ist besonders auch die geplante Rhedefahrt nach Zoppot gewidmet. Möge der Himmel der Arbeit Gnade und Segen und der Erholung die Gunst schöner Witterung verleihen!

* **Oppeln**, 31. Juli. Wie es fast überall der Fall ist, pflegen auch hier in Oppeln die Stadtverordneten vor den officiellen Verhandlungen der Versammlung zu einer zwanglosen Besprechung der vorliegenden Fragen zusammenzukommen und sie halten die Versammlungen in dem Zimmer eines Gasthofes ab, ohne sie vorher polizeilich anzumelden. Die Polizei hat nun die Aufforderung gestellt, es müsse von jeder solchen Zusammenkunft Anzeige gemacht werden, und die Regierung ist auf die erhobene Beschwerde dieser Auffassung beigetreten. Unseres Wissens ist das der einzige Fall, in welchem die Polizei die Fractionsverhandlungen von Stadtverordneten überwacht. Hoffentlich wird gegen den Beschluß der Regierung weitere Beschwerde erhoben.

* **Breslau**, 31. Juli. Die Conferenz der katholischen Meistervereine Schlesiens wird laut Beschluß der vorjährigen Conferenz in Habelschwerdt abgehalten. Es ist der 2. und 3. August als Termin für dieselbe festgesetzt worden.

):( **Vom Rhein**, 31. Juli. Verschiedene liberale Blätter können es nicht verschmerzen, daß der Stadthalter von Elsaß-Lothringen Fürst Hohenlohe den Papst bei seinem Toaste gelegentlich der Bischofsfeier in Straßburg einen Regenten genannt hat. Eine keineswegs kathol. Ztg., das jüdische ‚Berl. Tagebl.', bemerkt dazu treffend: „Der Gothaische (officielle) Hofkalender führt den Papst unter der „Genealogie der europäischen Regenten" auf. Auch in völkerrechtlichen Lehrbüchern wird Seine Heiligkeit unbestritten als Souverain betrachtet. Wozu also der Lärm?"

## Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 31. Juli. Demnächst sollen in Prag russische Ausstellungsgäste aus Kiew und Moskau eintreffen, welche das Jungczechenblatt ‚Narodny Listy', heute schon als „russische Brüder", denen die Sympathieen des Czechenvolkes „entgegenfliegen", begrüßt.

* **Wien**, 31. Juli. Die Verhandlungen mit der Schweiz werden in der nächsten Woche abgeschlossen. Die Differenzen bezüglich der Tarifposten Käse, Stickereien, Seide einerseits, Viehzölle anderseits hofft man bei dem obwaltenden gegenseitigen Entgegenkommen bald begleichen zu können.

## England.

* **London**, 31. Juli. Im Augustheft der Contemporary Review erklärt Crispi in einem von ihm unterzeichneten Aufsatz, der Dreibund sei nicht sein Werk, er habe ihn vorgefunden und sei genöthigt gewesen, ihn zu achten. Italien werde Frankreich niemals angreifen. Gegenwärtig sei die einzige und erste Frage zwischen Frankreich und Italien die päpstliche. Italien verlange die Versicherung, Frankreich werde die vatikanische Frage den europäischen Mächten nicht unterbreiten. Die Drohung, Rom dem Papste wiederzugeben, sei ein eben so schweres Verbrechen, wie die thatsächliche Besetzung Rom's von Seiten einer fremden Armee.

## Rußland.

* **Kronstadt**, 30. Juli. Der Herzog Alexander von Oldenburg und der Prinz Georg von Leuchtenberg statteten gestern mit ihren Gemahlinnen dem französischen Geschwader einen Besuch ab. Den Damen wurden zum Andenken Bänder in den Nationalfarben überreicht. Heute besuchte Admiral Gervais in Begleitung der Commandanten und Officiere der französischen Schiffe die Befestigungswerke von Kronstadt und wohnte dem Schießen der Artillerie eines der Forts bei. Nach dem Frühstück machten die Officiere des russischen Generalstabs dem französischen Geschwader einen Besuch.

## Türkei.

* **Vom Balkan**, 30. Juli. Der Räuber Athanasios, dessen Bande vor einigen Wochen den Orientzug anhielt und einen Theil der Passagiere desselben ins Gebirge entführte, um sie dann gegen hohes Lösegeld wieder freizugeben, nimmt an Bedeutung und „Berühmtheit" fortwährend zu. Nachdem eine ganze türkische Streitmacht aufgeboten worden, um ihn zu fangen, diese aber schon zwei Wochen lang vergeblich auf ihn vigilirte, hieß es eines Tages, es sei gelungen, ihn in den albanesischen Bergen dingfest zu machen. Das bewahrheitete sich aber nicht, und es ward dann berichtet, er treibe sich in der Nähe von Constantinopel umher, man sei ihm „auf der Spur". Die Spur ist aber entweder sehr lang oder dunkel gewesen, denn der Räuber wurde nicht gefaßt. Heute nun liegt folgende Meldung aus Adrianopel vor: „Ein verdächtiges Individuum, angeblich Zahnarzt, in welchem Bahnarbeiter, die bei Tscherkeßköi zugegen waren, Athanas erkennen wollten, wurde verhaftet. Derselbe wird mit dem Zugführer Freudiger confrontirt werden. Auch im Badeort Jakowa wurde ein Bandit festgenommen, von welchem man vermuthete, er wolle das Terrain recognosciren, um vornehme Badegäste zu entführen." — Die seitherigen Ermittelungen haben also dazu geführt, daß man den Räuber nicht einmal mehr kennt. Um so ungefährdeter kann dieser inzwischen auf neue Thaten ausgehen.

## Rheinland-Westfalen.

**Neuß**, den 1. August.

*/* **Die Locomotivführer der Fernzüge** haben nunmehr Sitzplätze auf den Locomotiven erhalten. Der schemelartige Sitz ist mit einer geraden Rücklehne versehen und auf dem für das Bedienungspersonal der Maschine bestimmten Raum seitlich derart angebracht, daß der Locomotivführer von diesem Platze aus die Strecke übersehen und die Steuerung, sowie den Regulator bedienen kann. Die Form des Sitzplatzes ermöglicht ein leichtes und schnelles Auf- und Absitzen. Für den Heizer ist insofern besser gesorgt worden, als das Schutzdach nach hinten verlängert worden ist. Außerdem sind die Tender-Maschinen jetzt sämmtlich mit einer Thür an der Aufsteigestelle versehen, die dem Heizer ebenfalls Schutz gegen Wind und Regen gewährt. Die frühere Anordnung des Betriebsreglements, wonach die Locomotivführer ihren Dienst stehend zu verrichten haben, ist noch von dem Minister v. Maybach nach Anhörung zahlreicher, namentlich auch ärztlicher Sachverständiger aufgehoben worden.

§ **Gemüse-Diebstahl.** Aus einem Feldgarten an der Büttgerstraße stahlen gestern Nachmittag zwei junge Burschen etwa ein Dutzend Rettige, mit denen sie, als der Eigenthümer sie erwischte, das Weite suchten. Die Diebe sind erkannt und zur Bestrafung angezeigt.

):( **Verhaftung.** In verflossener Nacht wurden 2 obdachlos sich umhertreibende Burschen von der Polizei angehalten und dem Arresthause übergeben. Ein oft bestrafter fremder Bettler wanderte gestern denselben Weg.

(hz) **Büderich**, 31. Juli. Kein fröhliches Geläute rief die Gläubigen zur Kirche, und doch strömten sie in Schaaren unserem Kirchdorf zu. Ein kleines Altärchen, welches von unserer Armuth zeugte, zierte den Platz vor der Wohnung des Pfarrers. Um 6 Uhr erschien unser hochwürdiger alter Hr. Pfarrer mit dem Aller heiligsten, welches er noch den Flammen entrissen hat, und welches bis heute in der Wohnung des Pfarrers verblieben war. Bei dem Altar angelangt, erschallte das Lied: „Anbetung dir, verborgnes Engelbrod", wie es in traurigerer Stimmung nicht gesungen werden konnte. Waren doch Aller Augen voller Thränen. Jetzt ging es in feierlicher Prozession, ein einfaches Kreuz, unser einziger Schmuck, der uns geblieben, zur Kapelle, wo unser Heiland von heute an seine Wohnung aufschlagen wird. Eine traurigere Prozession, wie die unsrige wird selten eine Gemeinde gehabt haben. Zwischen Gebet und Thränen langte um 7 Uhr die Prozession in der Kapelle an.

In derselben wurde eine kleine Andacht abgehalten. Hatte uns zur Prozession kein freudiger Glockenton zusammengerufen, so klang uns das helle Glöckchen der Kapelle als Willkommgruß im Unglück doppelt eindringlich zu Herzen. Zur Ueberdachung des Vorplatzes der Kapelle sind schon die Vorkehrungen getroffen. Möchten recht viele unsern Ort besuchen und unser Elend lindern kommen. Wir haben nichts mehr als unsern Heiland — doch der verläßt uns nicht!

*,* **Düsseldorfer Chronik**, 31. Juli. Ein Lehrling wurde von seinem Prinzipal geschickt, ein Zwanzig-Frankstück wechseln zu lassen. Im Laden, wo er wechseln ließ, sah man das Geld für ein 20-Markstück an und gab dem Knaben 20 Mark Kleingeld. Von diesem steckte er 4 Mark in die Tasche und gab seinem Prinzipal 16 Mark. Der Knabe wurde wegen Betrugs in eine Geldstrafe von 30 Mark genommen.

— Ein hiesiger Handelsmann kam gestern Abend mit dem letzten Zuge von Hagen, brachte einen angeblichen Reiseonkel, mit dem er Bekanntschaft gemacht hatte, in seine Wohnung und gab ihm Nachtquartier. Heute Morgen war der Fremde verschwunden, hatte aber vor seiner Abreise seine Börse aus der Kasse des Handelsmannes gespickt.

— Ein frecher Diebstahl wurde gestern in Oberbilk verübt, nämlich eine lange Leiter vom Giebel gestohlen, während die Anstreichergehülfen zum Mittagessen waren.

— Das 3. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 16 rückt morgen hier ein und nimmt Quartier.

— Der Wahlvorstand für die kirchlichen Wahlen der Pfarre Nordpempelfort hat auf Protest die Wahl von 3 Kirchenvorstehern kassiert, weil sich in der Wahlurne ein überzähliger Wahlzettel befunden hat. Welchen Einfluß dieser Wahlzettel auf die 3 Herren und nicht auch auf die übrigen Gewählten haben soll, ist nicht recht klar.

* **Bergheim**, 31. Juli. Heute morgen wurde Herr Graf Beissel von Gymnich zu Schloß Frenz zum 1. Kreisdeputirten mit 19 von 28 Stimmen gewählt. Die übrigen 9 fielen auf Herrn Breuer zu Großmönchhof.

△ **Aus dem Flachslande**, 30. Juli. Zu Beginn der Ernte sei an dieser Stelle auf eine Krankheitserscheinung aufmerksam gemacht, welche während derselben nicht selten unter dem Hühnervolk auftritt. Dieselbe äußert sich vorzugsweise darin, daß die Hühner an Athemnoth leiden und anscheinend blind sind. Jedenfalls treten diese Erscheinungen auf in Folge der frischen Körner, welche die Hühner an der Tenne in großer Menge begierig aufpicken. Nicht selten stirbt die Mehrzahl an dieser Krankheit, deren Entstehen nicht mancher sich erklären kann, wenn nicht sogleich Rath geschafft wird. Schreiber dieser Zeilen hatte im vorigen Jahre Gelegenheit, die Krankheit zu beobachten, und ein einfaches, probates Mittel zur Hebung derselben zu erfahren. Sobald sich nämlich die Symptone zeigen, gebe man jedem Thiere je eine Messerspitze ungesalzene Butter ein, welche sofort auf Abgang bei den Thieren treibt und die Rettung derselben herbeiführt. Eine Probe, welche auf einem Bauerngute gemacht wurde, zeigte, daß die Hühner, denen die Butter eingegeben ward, gerettet wurden, während andere, an denen der Versuch nicht gemacht wurde, umkamen.

* **Vorst**, 30. Juli. Gestern Nachmittag kam hier ein 3jähriges Kind auf jämmerliche Weise ums Leben. Dasselbe spielte mit mehreren anderen Kindern in der Nähe eines Grabens, fiel in denselben und ertrank, ehe Hülfe herbeieilen konnte. Acht Tage vorher war dasselbe Kind in denselben Graben gefallen; damals aber wurde es gerettet.

* **Aachen**, 31. Juli. Zwei junge Leute aus Stolberg, die in einem Coupee saßen, von welchem aus der Schaffner Noppen den verhängnißvollen Stoß erhielt, sind heute in das hiesige Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden. Dieselben wollen weder den Verbrecher kennen, noch gesehen haben, daß Noppen von einem Mitpassagier vor die Brust gestoßen worden sei.

Die militärischen Ehren
heilung Gendarmerie und
erwiesen. Den Leichen-
Minister der öffentlichen
Der Commandant Jaure-
räsidenten Carnot vertr
, Repräsentant des Mi-
ftanz, der Seinepräfekt
t Loze, das ganze höhere
Eisenbahncompagnie, eine
und höhere Officiere und
n Vincennes.
Kränze waren von ver-
unter andern ein pracht-
von Saint Mande, aus
hten. Auf dem Kirchhofe
Bürgermeister eine Leichen-
den tief rührte. Eine
einten.
erkannt. Die Zahl der
s übertrieben war, be-
fiziellen Ziffer auf 43.
er Kranken ist befriedi-
Innern Constans und
heute Morgen die in
chten Verwundeten der
Juli. Ein vollständiges
eint entdeckt zu sein.
rhaftungen vorgenommen
e bei den Haussuchungen
eitere Verhaftungsbefehle
lassen, mehrere Personen

tzenverein.

rgerschaft ihr Kirmeß-
. Es herrscht nur eine
lksfest ist, an welchem
nigkeit und Freudigkeit
daß es nur der strammen
ein durchgeführt ist, zu
d welcher Art, wie sie
selten, hierorts an den
en.
eines wahren, echten
es nothwendig, daß un-
ger Weise Unterstützung
sein, dem Feste seinen
auch seine alte An-
und außen zu wahren.
egen früher von allen
en Verein gestellt wer-
es Vereins zu verstär-
it, woran es der Verein
gelingen, ohne Deficit,
ein unseres Volksfestes

raditionen Eurer Väter
Schützenbanner — zur
und in Ehren halten
den, richten wir hier-
teresse unseres schönen
em Minimalbeitrag
er eintragen zu wollen.

é.
tzen-Vereins.

ntage
Kennwürstchen!
ürstchen,
waaren,
uchfleisch,
Blut- und
.
arkt 36,
nplatzes.

mpfiehlt die
ymanns,
nplatze,
en Wirthschafts-
Kallenbräu) ist
manns,
kmann.
fenstraße.

-Bruderschaft.
ag 4 Uhr Beerdi-
ester
Blankenstein,
önigs,
eingeladen wird.

Schwefel-Seife
Berlin u. Frkf. a. M.
wahrhaft überra-
n f. d. Hautpflege
sene. Sie vernich-
Arten Hautaus-
Finnen, r. Flecken,
50 Pfg. bei
Krämerstr. 7.

* **Bonn**, 31. Juli. In der im Hotel Kley hierselbst stattgehabten zwölften General-Versammlung des Rheinischen Fischerei-Vereins eröffnete der Vorsitzende, Frhr. v. La Valette St. George, den Jahresbericht. Danach stieg die Mitgliederzahl um 68. Für 171 erlegte Fischottern wurden 513 M., für 290 erlegte Fischreiher 580 M. verausgabt. Die ausgezahlten Belohnungen für die Anzeige von Fischfrevlern beziffern sich auf 496 M.

* **Bonn**, 28. Juli. Als der Dampfer „Overstolz" am Sonntag mit dem Bonner Männergesangverein an Bord die Insel Nonnenwerth passirte, nahm der Verein Veranlassung, dem dort zur Erholung weilenden hochw. Herrn Weihbischof Dr. Baudri eine Ovation darzubringen. Der hochw. Herr, am Ufer stehend, wurde mit Tusch der Musik und Hochrufen begrüßt, wofür derselbe dankend winkte. Mit glücklicher Wahl stimmten die Sänger Attenhofers herrliches Lied Abendfeier an. „Eines Eilands Klosterhallen ragen aus der Fluth hervor" klang es über den rauschenden Strom.

* **Vom Rhein**, 31. Juli. Ein reinlicher Bürgermeister scheint der Bürgermeister von Neuenahr zu sein. Derselbe veröffentlicht in der ‚Cur- und Fremdenliste des Bades Neuenahr' eine Bekanntmachung, in welcher er anzeigt, daß der Landwirthschaftsminister, der Oberpräsident der Rheinprovinz und der Regierungspräsident, ferner der Landesdirector der Rheinprovinz und verschiedene hohe Beamten die Gemeinden Lohrsdorf, Heimersheim und Neuenahr am 30. Juli besuchen werden. In der Anzeige heißt es alsdann wörtlich: „Ich erwarte eine vollständig tadellose Reinlichkeit, wie die sprichwörtlich holländische, auf allen Straßen und Wegen und wünsche weder Mistjauche in den Straßenrinnen, noch Unrath irgend welcher Art zu sehen. Die Bewohner der Ortschaften des hiesigen Bezirks bitte ich durch Beflaggen der Häuser ihrer Freude über den hohen Besuch Ausdruck zu geben." — Am andern Tage scheint es dort nicht ganz „so reinlich und so zweifelsohne" auszusehen.

* **Trier**, 29. Juli. Der in deutschen, belgischen und französischen Zeitungen vielfach erwähnte Fuß-Pilger Martin Kohn aus Schelklingen bei Ulm, auch der „würtembergische Jerusalem-Pilger" genannt, befindet sich seit gestern in unserer Stadt. Derselbe hat ohne Kenntniß von Land und Leuten, ohne Sprachkenntniß am 20. September 1885 zu Fuß die weite Reise nach Rom und Loretto gemacht, und ist am 9. November desselben Jahres wieder in seiner Heimath Schelklingen angekommen. Am 12. April 1886 trat er eine Reise zu Fuß nach Lourdes an. Im Jahre 1887 nahm er an dem französischen Pilgerzuge nach Jerusalem Theil, welcher vom 8. April bis 8. Juni währte. Am 27. Juni traf er in seiner Vaterstadt Schelklingen wieder ein. Im Jahre 1888 durchwanderte Kohn Baiern, Ober- und Unter-Oesterreich und Steiermark. Am 16. Juni 1889 trat er von Schelklingen die Pilgerreise nach Paris an, um der Einweihung der Montmartre-Kirche beizuwohnen. In dreizehn Tagen vollendete er diese Tour. Auf seiner Heimreise wurde er als deutscher Spion aufgegriffen und verhaftet, später aber wieder freigelassen. Im Jahre 1890 besuchte er Oberammergau und die Schweiz, im Februar d. J. Tirol, wo er eine Stellung in einem klösterlichen Institut annahm. Am 7. Juli d. J. ist derselbe von seiner Vaterstadt Schelklingen aufgebrochen und nach Trier zur Ausstellung des h. Rockes gepilgert. Er wohnt im Gesellenhause.

* **Dorstfeld**, 31. Juli. Auf Zeche Karlsglück bei Dorstfeld wurden gestern sechs Arbeiter, von denen fünf verheirathet sind, und ein Pferd durch Explosion schlagender Wetter getödtet. In der Grube wurden erhebliche Zerstörungen angerichtet. Die Explosion erfolgte, als die meisten Bergleute der Morgenschicht ausgefahren waren.

## Vermischtes.

* Die „allwissende" Polizei. Berliner Blätter erzählen folgendes anmuthige Geschichtchen: In der Wilmersdorferstraße zu Charlottenburg wohnt das P.'sche Ehepaar; die etwas rechthaberische Frau diktirte gestern ihrem „Herrn und Gebieter" Stubenarrest und weigerte sich, diesem den Sonntagsanzug herauszugeben. Der Ehemann wollte auch einmal den Herrn spielen und trat schließlich, mit einem Beil bewaffnet, vor die gestrenge Ehehälfte und drohte, das Kleiderspind zu zertrümmern, falls ihm der Sonntagsanzug nicht herausgegeben werde. Die Frau gerieth in eine hochgradige Erregung, schrie um Hilfe und verließ endlich mit der Drohung: „Jetzt lasse ich Dir verhaften, ich gehe nach die Polizei," die Wohnung. Den ganzen Vorgang hatte ein Flurnachbar mit angehört, rasch eilte er an den Fernsprecher und theilte der Behörde den Thatbestand mit. Als nun Frau P. in das Polizeibureau eingetreten war und ihr Anliegen mit den Worten: „Ick bin Frau P. und —" eingeleitet hatte, fuhr der Wachtmeister fort: „und wollen Ihrem Manne den Sonntagsstaat nicht geben." Er schilderte nun der darob verdutzten Frau den Vorgang haarklein und erzielte bei seiner Zuhörerin einen derart durchschlagenden Erfolg, daß sie mit den Worten: „ick verdrage mir; mit die allwissende Polizei will ick nie wieder wat zu duhn haben" die Diensträume verließ. Jetzt ließ der Beamte den noch immer am Telephon wartenden Flurnachbar benachrichtigen, daß die Frau in versöhnlicher Stimmung nach Hause zurückkehre. Als sie hier von dem Manne mit den Worten empfangen wurde: „Na, Du hast ja dem Wachtmeister gesagt, det Du Dir verdragen willst," war es völlig mit ihrer Selbstbeherrschung vorbei; sie fiel dem Gatten um den Hals, und beide gingen alsbald im Sonntagsstaat nach dem Grunewald — Kaffee kochen.

* **Johannisburg**, 30. Juli. In dem benachbarten Dorfe Pizkorgewen brannten 19 Wohnhäuser und sämmtliche Wirthschaftsgebäude von 20 Gehöften nieder.

* **Paris**, 30. Juli. Der ‚Radical' fordert eine genaue Durchsicht des Materials der Ostbahn, da alle Bremsen, selbst diejenigen der großen strategischen Linie nach Belfort, in einem Zustande seien, daß sie nur eine geringe Wirkung auf die Wagen ausübten. Der lange Aufenthalt des Zuges 116 in St. Mandé am Sonntag Abend, in Folge dessen der Zug 116 D an denselben auffuhr, ist zum größten Theil das Werk zweier Damen, die sich im Damencoupee befanden. Dieselben lärmten darüber, daß sich ein Herr mit seiner Frau und mit seinem Sohne in das Damencoupee setzen wollte, da alle Wagen überfüllt waren, zankten sich mit den Schaffnern und dem Bahnhofs-Vorstande herum und verzögerten die Abfahrt des Zuges, durch die entschiedene Geltendmachung ihrer Rechte, um 10 Minuten.

* **Paris**, 30. Juli. Die Untersuchung über den Unglücksfall bei Saint Mandé ist abgeschlossen. Die Ursachen der Catastrophe sind festgestellt. Der Maschinist des Zuges 116 D, Caron, mußte bei seiner Abfahrt von Saint Mandé wissen, daß die vor ihm liegende Zone nicht offen sei. Andererseits mußte der zweite Chef des Bahnhofes Vincennes wissen, daß der Bahnhof von Saint Mandé, wie es die Signale anzeigten, noch durch den Vordertrain 116 besetzt ist. Die Schuld fällt also diesen beiden zu. Die übermäßige Verspätung des Zuges in Saint Mandé wird nunmehr thatsächlich theilweise dadurch erklärt, daß zwei Damen einen Streit begannen, weil ein Herr mit seiner Gattin und seinem Sohne in ein „Damencoupee" gestiegen war. Diese beiden Damen, die unleugbar mit Schuld an dem Unglück tragen, sind leider noch nicht ermittelt. Der Herr, Namens Longuet, stieg schließlich aus, fand im nächsten Wagen P.atz, sein Sohn begab sich in den letzten Waggon, wo er auch umkam. Die beiden Damen, welche an einem Sonntag bei derartigem Andrang ihre Abneigung gegen das männliche Geschlecht nicht einmal während der Dauer einer Eisenbahnfahrt von 10 Minuten bekämpfen können, sind die directen Mörderinnen des Sohnes des Herrn Longuet, und als solche wäre es recht und billig, sie der gerechten Strafe zuzuführen. Im Allgemeinen ist der Dienst auf den Pariser Localbahnen ein leichtsinniger zu nennen. Seit nahezu 20 Jahren wurde dem gesteigerten Verkehr keine Rechnung getragen. Wenn man dies den Eisenbahncompagnien vorhält, wird immer geantwortet, man arrangire stets so viel Ergänzungszüge, als nur möglich. Da liegt eben der Fehler! Nicht Ergänzungszüge, sondern Ergänzungsgeleise sollen geschaffen werden. Es wäre unsinnig, wollte man diese Fehler der Eisenbahncompagnien ihrer Sucht nach hohen Dividenden zuschreiben. Sie haben diese Sucht nicht nothwendig, sie sind alle vom Staate garantirt. Doch sind sie den Bedürfnissen des Publikums gegenüber zu schwerhörig, mithin sind also der Maschinist Caron und der Stationschef Degenervy nicht die einzigen Schuldigen.

* **San Francisco**, 31. Juli. Nach Meldungen aus Yokohama rannte der Dampfee Tamacmarie am 12. Juli auf der Rückfahrt von Suto nach Hakodate mit 320 Arbeitern an Bord den Dampfer Migoshimaru an und sank. Die Zahl der Ertrunkenen und Vermißten wird auf 260 angegeben.

## Privat-Telegramme der Neuß-Grevenbroicher Zeitung

* **Berlin**, 31. Juli. Der ‚R.-Anz.' macht auf Grund des § 35 des Gesetzes betr. die Beschränkungen des Grundeigenthums bei Festungen bekannt, daß eine Neubefestigung Helgolands in Aussicht genommen sei. — Der ‚Reichsanz.' veröffentlicht das Gesetz betr. die Gewerbegerichte in der Rheinprovinz.

△ **Brüssel**, 31. Juli. Der Rapport Desmets über die Verfassungs-Revision wird Anfangs August der Kammer zugehen. — Im Stadthause von Saint Josse schlug gestern der Blitz ein und verursachte großen Schaden. — 3 Personen sind gestern nach dem Genusse von Seekrabben gestorben.

* **Paris**, 31. Juli. Ein im „Bulletin officiel" veröffentlichter Erlaß spricht die endgültige Entfestigung von Arras aus. Nach Cambrai, Douai und Valenciennes verschwindet nun die letzte Festung des „Eisengürtels" von Vauban.

)0( **Madrid**, 31. Juli. Eine große Feuersbrunst in Bilbao zerstörte ein ganzes Häuserviertel inmitten der Stadt, wobei 2 Familienväter verbrannten und 8 Personen schwer verwundet wurden.

* **London**, 31. Juli. Zum Empfang des französischen Geschwaders werden 17 große britische Schiffe auf der Rhede von Spithead zusammengezogen. Die Königin besichtigt das Geschwader am 20. August und empfängt die Offiziere in Osborne.

o **Bombay**, 31. Juli. Zwei Städte in der Provinz Guzurate sind überschwemmt. 300 Personen sind ertrunken, viele Häuser sind fortgeschwemmt.

## Zur Nachricht!

**Wir beabsichtigen in nächster Zeit eine bedeutende Erweiterung unseres Handelstheiles und bitten deshalb die geehrten Freunde und Gönner unserer Zeitung, hierauf bezügl. Wünsche uns gütigst übermitteln zu wollen, deren Berücksichtigung nach größter Möglichkeit wir zusichern.**

**Die Redaktion.**

## Fruchtpreise zu Neuß vom heutigen Tage.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen | 1. Qu. | 22 | 80 |
| á 100 Kilo | 2. „ | 21 | 80 |
| Landroggen | 1. „ | 20 | — |
| á 100 Kilo | 2. „ | 19 | — |
| Gerste | Winter- | — | — |
| á 100 Kilo | Sommer- | — | — |
| Buchweizen á 100 Kilo | | — | — |
| Hafer (neuer) á 100 Kilo | | 16 | 20 |
| Raps 1. Qu. | „ „ „ | — | — |
| Kartoffeln | „ „ „ | 8 | — |
| „ 2. „ | „ „ „ | — | — |
| Aveel (Rübsen) | „ „ „ | — | — |
| Heu | á 500 Kilo | 36 | — |
| Stroh | „ „ „ | 22 | — |

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 63 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß . . . . 64 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mark höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 112 —
Weizen-Vorschuß 00 á 100 Kilo . . . . . — —
Kleie á 50 Kilo . . . . . — —
Rüböl höher Kuchen unverändert.

□ **Neuß**, 1. August. (Wochenbericht.) Die günstige Stimmung der Vorwoche hat sich auch auf das Getreidegeschäft der letzten acht Tage übertragen. In Weizen wurde mit außen auch ein ziemlich reger Verkehr unterhalten, was bei Roggen nur durch die noch immer unpassenden Angebote darin weniger der Fall war. Hafer ohne besondere Aenderung. Mehl ist zu besseren Preisen unterzubringen. Kleie ohne Vorrath anhaltend gut gefragt. — Oelsaaten erfreuten sich in dieser Woche etwas mehr der Aufmerksamkeit unserer Müller und tragen die hohen Forderungen für diesen Artikel allein die Schuld, daß das Geschäft darin nicht zu einem größeren wurde. Rüböl höher.

**Köln**, 31. Juli. (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler. Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M 21 50—23,00 B., fremder 23,00—24,50 B.. Nov. (Rheinau ausgeschlossen) 21,90 B., 21,80 G. Unverändert.

Roggen ohne Sack, die 100 Kil. vorräthig hiesiger M 19,50—20,50 B., fremder 21,50—22,50 B., Nov. 20,50 B., 20,40 G. Unverändert.

Hafer ohne Sack die 100 Kilo hiesiger 16,00—17,00 B., fremder 16.50—17,75 B.

**Köln**, 31. Juli. (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenbahn vorräthig in Partien von 5000 Kilo M. 64,70 B., Oct. —,— bez., 64,60 B., 64,40 G., Mai 65,30 B., 65,— G. Fester.

**Köln**, 31. Juli. Fruchtmarkt. Notirungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 22,00—00,00; Roggen 00,00—00,00; Gerste 00,00; Hafer 15,75—00,00. Zufuhr: 4 Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Gerste, 27 Sack Hafer.

**Köln**, 31. Juli. (Marktbericht.) Durchschnittspreise: Butter M. 1,10 das Pfund. Eier 2,— das Viertel, Hinkel 2,40, Tauben 1,— das Paar. Hasen 0,00, Feldhühner 0,00, Truthahn 10,00, Kaninchen 1,00, Hühner 1,50, Enten 2,50, Gänse 5,50 das Stück. Hecht 1,00, Aal 1,30, Karpfen 1,00, Salm 2,60, Schleien 0,70 das Pfund. Ochsenfleisch 0,70, Kalbfleisch 0,65, Hammelfleisch 0,65. Speck geräuchert 0,80, gesalzen 0,70, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,50. Zwiebel 0,10 das Pfund. Aepfel 00,00 die 100 Pfd. Kartoffeln weiße 4,50, rothe 3,—, Nieren 7,— die 100 Pfd.

**Aachen**, 30. Juli. Preisfestsetzung des Aachener Börsenvereins. Ausländischer Weizen M. 23,00—24,50, hiesiger Landweizen 22,75—23,90, ausländ. Roggen 22,25—23,00, hiesiger Landroggen 21,50—21,25, ausländ. Hafer 17,00—17,50, hiesiger Landhafer 15,75—16,00. Preise höher.

**Mayen**, 31. Juli. Fruchtmarkt. Zufuhr: 142 Ctr. Weizen, 24 Ctr. Roggen, 16 Ctr. Gerste, 116 Ctr. Hafer, 22 Ctr. Kartoffeln. Durchschnittspreise die 50 Kil.: Weizen M. 11,50, Roggen 11,—, Gerste 9,10, Hafer 8,—, Kartoffeln 4,—. Butter das Pfd. M. 1,—. Eier das Viertel M. 1,60. Geringe Zufuhr. Stimmung fest. Roggen höher bezahlt.

**Berlin**, 31. Juli. Weizen per Juli 218,50 Juli-Aug. 216,75 Sept.-Oct. 213,—, Oct.-Nov. 209,50. Roggen per Juli 218,—, Juli-Aug. 211,—, Sept.-Oct. 204,—, Oct.-Nov. 201,75. Hafer per Juli 168,50, Juli-Aug. 155,—, Sept.-Oct 147,50. Rüböl vorr. m. F. 62,—, vorr. o. F. 61,—, Juli 62,—, Sept.-Oct. 61,60, Oct.-Nov. 61,80 Spiritus 70er vorr. 50,50, Juli-Aug. 50,10, Aug.-Sept. 50,—, Sept.-Oct. 45,30, Oct.-Nov. 44,40.

**Posen**, 31. Juli. Spiritus vorr. 50er 68,90, 70er do. 48,90. Gekündigt — Liter. Fest.

**Stettin**, 31. Juli. Fruchtbörse. Weizen Juli 236,— Sept.-Oct. 211,— M. Roggen Juli 221,—, Sept.-Oct. 202,— M. Rüböl Juli 61,50, Sept.-Oct. 60,50 M. Spiritus 70er 50,60, Aug.-Sept. 49,50, Sept.-Oct. 45,50 M. Petroleum vorr. 10,80 M.

**Breslau**, 31. Juli. Spiritus 50er Juli 69,10, 70er Juli 49,10, Juli-Aug. 49,10, Sept.-Oct. 45,50 M. Roggen Juli 231,—, Juli-Aug. 219,—, Sept.-Oct. 220,— M. Rüböl Juli 62,50, Sept.-Oct. 62,— M.

**Breslau**, 30. Juli. Oelsaaten fester. Schlaglein mehr beachtet. Schlagleinsaat 20,50—22,50—25,00. Winter-Raps 21,50—23,50—25,00, Winter-Rübsen 21,50—23,00—25,50. Hanfsamen ruhig, M. 21,00—23,00—24,00. Rapskuchen unverändert, schles. 13,25—13,50, Sept.-Oct. 13,25—13,50, fremder 12,75—13,00. Leinkuchen ruhiger, schles. 16,50—17,00, fremder 15,00—16,00. Palmkernkuchen preishaltend, M. 12,00—12,25, Sept.-Oct. 12,50.

**Magdeburg**, 31. Juli. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. 18,— ausschl. 88% M. 17,40. Nachproducte ausschl. 75% M. 15,—. Ruhig. Brodraffinade I. M. 28,50, Brodraffinade II. 28,—. Gemahlene Raffinade mit Faß M. 28,25. Gemahlene Melis I. mit Faß M. 26,50 Fest. Rohzucker I. Erzeugniß zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Juli —.—, Aug. 13,55, Oct. 13,42, Nov. 12,47. Schwach.

**Magdeburg**, 30. Juli. Getreide. Landweizen M. 234—236. Weißweizen 000—000, glatter engl. Weizen 230—235, Rauhweizen 000—000, Roggen 220—226, Chevalergerste 000—000, Landgerste 000—000, Hafer 160—176.

**Hamburg**, 31. Juli. Kaffee Aug. 0,78⅜, Sept. 0,78¾, Dec. 0,69, März 0,67¼.

**Bremen**, 31. Juli. Petroleum niedriger; vorr. 6,15 B., Schmalz, Wilcox 35,50, Armour 35,50.

**Antwerpen**, 31. Juli. Kaffee. Santos good average Juli 101,75, Sept. 99,75, Dec. 85,75, März 83,75.

**Antwerpen**, 31. Juli. Petroleum schwach. Weiß vorr. frs. 16,¼ bez., 16,¼ B., Juli —,— bez., —,— B. Aug. —.— bez., 16,⅛ B., Sept.-Dez. —,— bez., 16,⅛ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox, per 100 Kg. frs. 83,—. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 22,¼. Wollumsatz — B. Wechsel: Kurz Köln 124,10

**Antwerpen**, 30. Juli. Wolle matt; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Aug.-Sept. Frs. 5,15 Oct. 5,20, Nov.-Jan. 5,225, Febr. 5,20, März 5,175, April-Juni 5,15. Umsatz 60,000 Kil. (Contract M) Aug. 5,25. — Baumwolle ruhig; amerikanische auf Juli Frs. 51,75, Aug. 52,00, Sept. 52,50; ind. Dollerah auf Juli-Aug. 45,00, Sept. 45,50, desgl. Omrah 44,75 bezw. 45,00. Umsatz 70 B. amer. und 100 B. Surats vorr.

**Antwerpen**, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen fest und lebhaft; rother amer. Winter- Frs. 22,00—22,50, Sept.-Dec. 22,75, Jan.-April 23,75, schöner Plata- 22,00—22,50, Donau 20,50—21,50, weißer californ. 23,00, Calcutta 20,75, Kurachee 20,50, weißer ägypt. vorr. u. d auf Lieferung 18,00. Roggen fest; Taganrog 20,50—20,75, Odessa- 20,25, Canada- 20,75, Donau-Sept.-Oct. 19,25, Western desgl. 19,50. Gerste in neuer Ware fester; Smyrna- Aug.-Abladung 14,75, tunes. Aug.-Dampfer 15,50, desgl. alger. 16,50, Licata- schwimmend 17,50, Schwarz-Meer- Azow- u. Donau Sept.-Oct.-Dampfer 14,00, Futtergerste vorr. 15,75—16,50. Hafer behauptet, schöner knapp. Mais sehr fest; gem. amerikan. 16,75—17,00, Odessa- 15,50—15,75, Cinquantino- 16,00, ägypt. 15,50 die 100 Kilo.

**Havre**, 31. Juli. Kaffee. Santos pr. Juli 000,00, Sept. 97,50, Dec. 85,—, März —,—.

**Paris**, 31. Juli. Mehl Juli 59,50, Sept.-Dec. 61,60, Nov.-Febr. 61,90. Weizen Juli 26,60, Sept.-Dec. 27,30, Nov.-Febr. 27,70. Roggen Juli 19,20, Sept.-Dec. 18,70, Nov.-Febr. 18,80. Rüböl Juli 74,25, Sept.-Dec. 76,50, Jan.-April 77,50. Spiritus Juli 43,—, Sept.-Dec. 39,—, Jan.-April 38,75. Weißer Zucker Nr. 3 Juli 36,25.

**Hull**, 30. Juli. Leinöl vorr. sh. 19⅝, Juli-Aug. 19½. Baumwollöl vorr. sh. 18⅝, Juli-Aug. 18⅝, Nov.-April 17⅞, rohes 17¼.

**Liverpool**, 31. Juli. Baumwolle behauptet. Umsatz 8000 B. Zufuhr 1000 B.

**Newyork**, 30. Juli. Baumwolle. Aug. 7,67, Oct. 7,93, Nov. 8,06, Febr. 8,37. Petroleum rohes 6,00. Mehl 4,35, Mais Aug. 68,⅝. Rother Winterweizen 99⅝, Juli 98½, Aug. 98¼, Dec. 100⅞. Zucker fair ref. Musc. 2,⅞. Kaffee Rio fair 19,—.

**Rio de Janeiro**, 30. Juli. (Kaffee-) Zufuhr 20000 Ballen. — Santos Zufuhr 3000 Ballen.

### Hopfenbericht.

**Antwerpen**, 30. Juli. Hopfen ruhig; 1890er Aloster vorr. Frs. 65,00—65,00; 1891er Aloster Oct.-Nov. 58,— die 50 Kil.

### Viehmärkte.

**Köln**, 31. Juli. (Kleiner Viehmarkt.) Zugetrieben: 174 Schafe, verkauft 1. Qu. zu M. 70, 2. Qu. 67, 3. Qu. 63 die 50 Kil. Schlachtgewicht; 540 Kälber, verkauft 1. Qu. zu M. 70, 2. Qu. 65, 3. Qu. 60 die 50 Kil. Schlachtgewicht.

**Paris** (La Vilette), 30. Juli. Zugetrieben waren: 2257 Ochsen, 816 Kühe, 161 Stiere, 1554 Kälber, 10284 Hämmel, 4433 Schweine. Preise: Ochsen frs. 1,24—1,72, Kühe 1,14—1,68, Stiere 1,18—1,50, Kälber 1,28—2,92, Hämmel 1,44—2,16, Schweine 1,32—1,58.

**London**, 30. Juli. In Islington waren zugetrieben: 530 Stück Hornvieh und 7540 Schafe. Preise: Hornvieh 2 Sh. 10 P. bis 5 Sh. 02 P., Schafe 3 Sh. 6 P. bis 5 Sh. 10 P. In Deptford: 850 Stück Hornvieh und 3190 Schafe. Preise: Hornvieh 4 Sh. 4 P. bis 4 Sh. 6 P., Schafe 5 Sh. 00 P. bis 5 Sh. 2 P. für 8 Pfd.

**Bank-Wechsel-Zinsfuß** vom 31. Juli.

Amsterdam 3. Berlin 4. Berlin Lomb. 4½, 5. Brüssel 3. Ital. Plätze 6. Kopenhagen 4. Lissabon 4. London 2½. Madrid 4. Paris 3. Petersburg 4½. Schweiz Pl. 5. Wien 4.

### Wasserstand.

Düsseldorf, 31. Juli. Rhein 3,12.
Duisburg, 30. Juli. Rhein 2,58.

*** **Kohlentarife und Waggonmangel.** Die ‚Rh.-Westf. Ztg.' macht den Vorschlag, die Kohlenfrachten für ganze Waggonladungen in den Monaten Juni, Juli und August um den vierten Theil zu ermäßigen. Dadurch werden viele Kohlenhändler und Fabriken veranlaßt werden, ihren Winterbedarf schon während dieser Monate zu decken, weil durch die billigeren Frachten die Unkosten für die Aufstapelung der Kohlen und die Verzinsung des in den Kohlenvorräthen steckenden Kapitals einigermaßen ausgeglichen würden. Die Händler hätten dann wenigstens die Kohlen sicher im Lager und könnten dem Winter ruhig entgegensehen, während sie jetzt auf die Gnade resp. auf die Leistungsfähigkeit der Eisenbahnverwaltungen angewiesen sind; denn bei den jetzigen hohen Sommerfrachten schiebt jeder Händler den Bezug der Winterkohlen so lange wie möglich auf und daher entsteht jedes Jahr die Nothlage, daß nicht Wagen genug herbeigeschafft werden können um den riesigen Anforderungen zu genügen.

## Civilstand der Stadt Neuß.

### Geburten.

Am 24. Juli: Anna Helena Sophia, T. des Dienstmannes Josef Beemers. — Hubert Theodor, S. des Gärtners Peter Berger. — Eva Franziska Lucia, T. des Rangirarbeiters Johann Heinrich Schmitz. — Eduard, S. des Commis Heinrich Willms. — Am 25.: Christian, S. des Fabrikarb. Michael Effer. — Maria Christine, T. des Eisendrehers Theodor Ratemann. — Wilhelm, S. des Fabrikarb. Hubert Nothers. — Wilhelm Cornelius Jakob, S. des Kaufmannes Wilhelm Verhahn. — Am 26.: Johann Jakob Hubert, S. des Fabrikarb. Jakob Derrisch. — Anna Maria, T. des Anstreichers Albert Ackermann. — Anton, S. des Tagelöhners Anton Meurer. — Maria Elisabeth, T. des Bahnarb. Jakob Derichs. — Am 27.: Elise Margaretha Hubertina, T. des Buchhalters Carl Pfeill. — Franz Johann Josef, S. des Bäckermeisters Josef Spicker. — Am 28.: Christine, T. des Fabrikarb. Ludwig Jonk. — Eva Paulina, T. des Rottenführers Engelbert Schall. — Petronella Mathilde, T. des Tagl. Andreas Hofer. — Maria Louise, T. des Sandformers Johann Bunse. — Maria Heinriette, T. des Hülfsbremsers Johann Schweeren. — Maria Christine, T. des Korbmachers Lambert Steegmans. — Gottfried und Heinrich, Zwillinge des Gärtners Gottfried Rongen. — Gertrud, T. des Tagl. Georg Foerster. — Am 29.: Peter, S. des Tagl. Johann Mathias Meutgens.

### Sterbefälle.

Am 24. Juli: Paul Weingartz, ledig, Barbier, 22 J. alt. — Am 25.: Anna Maria Kamper, 5 M. alt. — Am 26.: Hubertine Heinriette Beutel, 6 W. alt. — Am 27.: Christine Schillings, 4 M. alt. — Elisabeth Hoffmann, 15 J. alt. — Am 29.: Maria Barbara König, Wittwe von Josef Blankenstein, ohne Stand, 80 J. alt. — Am 30.: Maria Gertrud Fischer, 1 J. alt. — Am 31.: Christine Catharina Tilmes, 5 J. alt. — Maria Elisabeth Schmitz, 1 J. alt.

### Heiraths-Verkündigungen.

Michael Zamm, Schneider, von hier, und Anna Gertrud Schlangen, von Löveling. — Peter Wilhelm Sikes, Handlungsreisender, von hier, und Maria Wilhelmina Hubertina Bermes, von Linn. — Peter Lewandowicz, Fabrikarb., von Düsseldorf, und Mathilde London, v. h.

### Heirathen.

Am 25. Juli: Jakob Bien, Wittwer von Anna Gertrud Schoellen, Tagl., und Gertrud Wilden, Wittwe von Heinrich Höffgen, beide von hier. — Am 29.: Heinrich Quirinus Uhlenbroich, Reisender, und Maria Margaretha Krienen, Wittwe von Conrad Schleberger, beide von hier. — Christian Anton Josten, Wittwer von Gertrud Klein, Weinhändler, und Gertrud Hartstein, beide von hier.

**Die feierlichen Exequien** für unsere verstorbene Tochter und Schwester

**Maria**

finden Montag den 3. August, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

**Familie P. Blum.**


Gebrauchte ganze **Säcke** u. **Ballen** in Parthieen zu kaufen gesucht.
**Olbern-Ostermann.**

**Weizen-Verkauf.**
Am Montag den 10. August c., Vormittags 10½ Uhr, werden 16 Morgen Sommerweizen, stehend auf dem städtischen Terrain Lit. C. Nr. 18 bis einschl. 22, Nr. 40, 41 und 42 an dem Wege nach dem Rheine, in 8 Parzellen á 2 Morgen eingetheilt, im Rathhaussaale hierselbst öffentlich gegen Bürgschaft verkauft.
Die Bedingungen sind auf meinem Bureau einzusehen.
Der Weizen ist gegen Hagelschaden versichert.
Neuß, den 30. Juli 1891.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Bei der Kirchenkasse Weißenberg liegen **2258 Mark Stiftungsgelder** zum Ausleihen bereit.
Näheres beim
Rendanten **Pet. Schäfer.**

**Bekanntmachung.**
Bei Gelegenheit des **Wettrennens** wird am **Sonntag den 2. August** cr. der **Hammfeldweg** von Mittags 12 bis Abends 7 Uhr gesperrt.
Neuß, den 29. Juli 1891.
Die Polizeiverwaltung:
Der Bürgermeister:
Tilmann.

**Capitalien**
in beliebigen Beträgen, größere zu 4% ist auf erste Hypothek auszuleihen beauftragt
Wevelinghoven. Borren, Notar.

**2. Etage** Canalstraße per sofort zu vermiethen. Die Exp. sagt wo.

**3 Zimmer** per sofort o. October zu vermiethen. Rheinstraße 16.

**Ein**, ev. auch **zwei Zimmer** auf 1. Oct. zu vermiethen. Niederstr. 45.

Ein vollständiges **Schreinerwerkzeug** billig zu verkaufen.
Wo sagt die Exp.

Eine Grube festen **Dünger unentgeldlich** abzuholen.
Oberstraße 128 am **Markt.**

Ein dreisitziges, fast neues **Tilbourty** zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Ztg.

Ein braves **Dienstmädchen** für alle häusliche Arbeit sofort gesucht.
Michaelstraße 67.

Ein tüchtiger **Pferdeknecht** für die Landwirthschaft gesucht von
**Wilh. Schlüter**, Bierbrauereibesitzer, Hemmerden.

**Drucksachen**
aller Art liefert sauber, schnell und billigst
**Exp d. Neuß-Grev. Ztg.**

# Fruchtverkauf zu Büttgen.

**Am Donnerstag den 6. August cr., Nachmittags 3 Uhr,**

im Wirthslocale der Wwe. Gehlen zu Wattmannstraße, lassen die Erben der zu Büttgen verstorbenen Ehe- und Ackersleute Carl Daumer und Adelheid geborene Wiertz:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. | 1 | Mrg. | 28 | Ruth. | Korn im Werret, |
| 2. | 1 | „ | 2 | „ | „ auf'm Feldchen, |
| 3. | 1 | „ | 16 | „ | „ daselbst, |
| 4. | 1 | „ | — | „ | „ im Neu-Werret, |
| 5. | 1 | „ | 17 | „ | „ in der Düpp, |
| 6. | 1 | „ | 45 | „ | „ im Köters, |
| 7. | ½ | „ | — | „ | „ im Kningskamp, |
| 8. | 1 | „ | 59 | „ | Hafer am Klösgeskamp, |
| 9. | 1 | „ | 60 | „ | „ auf dem Feldchen, |
| 10. | 1 | „ | 16 | „ | „ daselbst, |
| 11. | 1 | „ | — | „ | „ auf dem Blaustein, |
| 12. | ¾ | „ | — | „ | „ daselbst, |
| 13. | 1½ | „ | — | „ | „ im Köters, |
| 14. | | | 110 | „ | „ im Kningskamp, |
| 15. | ½ | „ | Buchweizen auf dem Kleeblech, | | |

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Die Frucht ist gegen Hagelschaden versichert.

Neuß. Justizrath **Hinderkotte**, Notar.

# Mobilar-Verkauf

## zu Schloß Langwaden.

**Am Dienstag den 11. August cr., Morgens 9 Uhr, lassen die Erben Marschall Maison zu Paris auf ihrem Schlosse zu Langwaden, verschiedene Hausmobilien, als:**

5 Sopha's, 1 Divan, 2 gepolsterte Sessel, zwei Dutzend gepolsterte Stühle und mehrere Dutzend andere Stühle, 10 Bettstellen, darunter 2 mit compl. Bettwerk, verschiedene Commoden, ½ Dutzend Teppiche, 6 Nachtsconsölchen, 6 Badestühle, mehrere Tische, verschiedene Schränke, 30 Stück schöne Kupferstiche, 3 Säulenöfen, mehrere Küchengeräthe in Kupfer, Zinn und Blech, 100 Pfd. altes Zinn, Zink und Blech, ferner 6 Herren- und Damen-Reitsättel, 4 Paar compl. Wagengeschirre und sonstiges Pferdegeschirr, 1 Luxuswagen, 1- und 2spännig zu fahren, 1 Bolderwagen, mehrere tausend Pfund altes Eisen, worunter eiserne Axen, Karrenringe und Räder, verschiedene Packkisten u. Brennholz, Waschkübel und dergl.,

durch den Unterzeichneten öffentlich auf Credit gegen gute Bürgschaft verkaufen.

Wevelinghoven, den 31. Juli 1891.

Notar **Borren**, Justizrath.

# Großer Fruchtverkauf

## zu Neuenhoven.

**Am Mittwoch den 12. August c.,**

Mittags 3 Uhr,

werden in der Wohnung des nachgenannten Carl Müllenbroich auf Anstehen des Herrn Rechtsanwaltes Schlick in seiner Eigenschaft als Concursverwalter über das Vermögen des Bierbraereibesitzers C. Müllenbroich zu Neuenhoven

**ca. 45 Mrg. Sommerweizen, 48 Mrg. Hafer,**

in Abtheilungen öffentlich auf Credit gegen gute Bürgschaft zum Verkaufe gebracht.

Die Frucht ist gegen Hagelschlag versichert.

Ein genaues Verzeichniß der Parzellen folgt in der nächsten Samstags-Nummer dieser Zeitung.

Wevelinghoven, 30. Juli 1891.

Notar Borren, Justizrath.

# Fruchtverkauf

## zu Butzheim.

Herr Johann Deutzmann zu Butzheim und die Erben der daselbst verlebten Frau Wittwe Christ. Balzer, lassen am

Dienstag den 4. August cr.,

Morgens 11 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Richartz zu Butzheim:

**a. Korn:**

Morgen an der Kölnerstraße, neben Peters u. Mazrath;
⅛ Morgen auf dem Hahnen, neben Esser und Freibeuter;
75 Ruthen auf der Krohme, neben Küttelwesch und Pesch;

**b. Winterweizen:**

⅛ Morgen im Heimchesthal, neben Schlaf und Balzer;
½ Morgen daselbst, neben Verkäufer:

**c. Sommerweizen:**

1 Morgen an der Gilbach, neb. Esser und der Schule;
¾ Morgen an der Watzmaar, neben Schmitz;
1 Morg. 67 Ruthen im Heimchesthal, neben Rixen und Hilgers;
105 Ruthen daselbst, neben Rixen und Verkäufer:
¾ Morgen auf dem Hohenbüchel, neben Krings und Liffmann;
56 Ruthen am Gier, neben Capellen und Griesen;

**d. Hafer:**

51 Ruthen am Ingendorferweg, neben Kremens und Ripphahn;
112 Morgen im Schützengrund, neben Kremens und Hilgers;
⅛ Morgen am Hohenbüchel, neben Pütz;
3 Morgen am Gier, neb. Mehl und Bongartz;
1 Morg. 60 Ruthen im Heimchesthal, neben Meuter und Odenthal;
1 Morg. im Heimchesthal, neb. Schumacher;
60 Ruthen im Broichfeld, neb. Schumacher;
1 Morgen am Gassenweg, neb. Odenthal und Peters;
110 Ruthen auf dem Hahnen, neben Schlaf und Krings,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gute Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. Vasen, Notar.

# Fruchtverkauf

## zu Wehl.

In der Theilungssache des Franz Joseph Wyrich, Ackerer zu Wehl, **Kohlbecher gegen:**

1. Michael, Tagelöhner zu Roselerheide in eigenem Namen und als Vater und Vormund seiner minorennen Kinder aus der Ehe mit Margaretha Wyrich, als: Anna, Heinrich, Franz und Joseph Kohlbecher; 2. Heinrich Wyrich, Ackerer zu Holzheim; und 3. Jos. Wyrich, Bahnwärter zu Wehl,

sollen auf Grund eines Beschlusses des Königlichen Amtsgerichts zu Grevenbroich vom 30. dss. Mts,

am Donnerstag den 6. Aug. cr.,

Mittags 12 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Küchenberg zu Wehl, die nachbezeichneten Halmfrüchte:

a. 1 Morgen Korn in der Loh, neben Jungbluth und Adolphs;
b. ⅛ Morgen Korn daselbst, neb. Jungbluth;
c. ⅛ Morgen Korn dito, neben Stammen und Kranz;
d. ⅛ Morgen Korn am Wegweiser, neben Gronen;
e. ½ Morgen Sommerweizen am Wegweiser, neben Gronen;
f. ½ Morgen Kleedrisch-Hafer im Neukircherfeld, neben Pesch und Knauf;
g. ½ Morgen Hafer in der Loh, neben Wiesen;
h. ½ Morgen Hafer an der alten Landstraße, neben Hilgers und Stammen;
i. ¼ Morgen Winterweizen am Wegweis. a. d. Bergheimerstraße;
k. ¼ Morgen Sommerweizen auf'm Fuchsberg, neben Adolphs und Müller;
l. 1½ Morgen Hafer auf'm Fuchsberg, neben Hilgers u. Jordans;
m. ½ Morgen Hafer auf'm Fuchsberg, neben Müller u. Adolphs,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gute Bürgschaft verkauft werden.

Grevenbroich, den 30. Juli 1891.

Vasen, Notar.

**Unübertroffen** in Feinheit u. Milde u. seit zehn Jahren bewährt. **Holländ. Tabak 10** Pfd. lose im Beutel fco. **8 Mk.** nur bei **B. Becker** in Seesen a. Harz.

# Landwirthschaftliche Winterschule

## Elsdorf, Kreis Bergheim.

Die neu gegründete Landwirthschaftliche Winterschule zu Elsdorf eröffnet am 4. November d. J. ihren ersten Cursus. Der Unterricht wird gemäß des vom Landwirthsch. Verein für Rheinpreußen herausgegebenen Normal-Lehrplanes ertheilt, so daß die Schüler außer in der Landwirthschaft und in den Naturwissenschaften auch in deutscher Sprache, Rechnen 2c. unterrichtet werden.

Aufnahme finden junge Landwirthe im Alter von über 15 Jahren, welche die Elementarschule mit gutem Erfolge besucht haben. Das Schulgeld beträgt, für ein Winterhalbjahr 20 Mark, für zwei Brüder zusammen 30 Mark. Kost und Wohnung ist im Orte zum Preise von ungefähr 45 Mark per Monat zu haben.

Anmeldungen erbittet man bis 25. October an den Rendanten der Schule Herrn Gemeindevorsteher Schwan zu Elsdorf, oder an den Unterzeichneten zu richten, der gern zu weiterer Auskunft bereit ist.

Der Direktor: **F. Taurke.**

# Versteigerung

## zu Stessen

Herr Anton Effertz zu Hülchrath läßt am

Mittwoch den 5. August cr.,

Mittags 12 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Brings zu Stessen:

**sein zu Stessen neben Holz gelegenes Wohnerbe mit Garten, das Haus mit der Hausnummer 57 bezeichnet,**

öffentlich an den Meistbietenden gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. Vasen, Notar.

# Hafer-Verkauf

## zu Grefrath.

Am Montag den 3. August 1891, Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Peter Dahmen, Wirth zu Norf, im Wirthslocale des Herrn Krüppel zu Grefrath:

3 Morgen Hafer, herrührend von Gebr. Fischer in Grefrath, gelegen in der Nähe von Kreitz, neben Gebr. Hoevels,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Fr. Wenge.

# Frucht-Verkauf

## zu Neuß.

Am Montag den 3. Aug. 1891, Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthslokale des Herrn Fels zu Neuß am Krausenbaum, läßt Herr Ernst Blümlein, Ziegeleibesitzer zu Neuß:

**2½ Morgen Buchweizen am Niederthor an d. Hochstraße,**
**145 Ruthen desgl. daselbst, neben Lambertz,**
**1½ Morgen Hafer an der Jülicherstraße, und**
**155 Ruthen Hafer daselbst, neben Ziegelei des Herrn Blümlein,**

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Fr. Wenge.

# Land-Verkauf.

Die den Erben Heinrich Bolten zu Glehn zugehörigen Grundstücke, nämlich:

**170 Ruthen Ackerland im Willerfeld, neben Schmitter, und 174 Ruthen Ackerland daselbst neben Erkens und Hicker**

sind unter der Hand zu kaufen.

Näheres:

Geschäftsmann C. Wienand in Neuß.

# Frucht-Verkauf

## zu Caster.

Am Freitag den 7. August cr. Vormittags 11 Uhr,

läßt die Wwe. Math. Jos. Mülfarth zu Caster im Locale der Wwe. Wirtz:

**17 Mrg. Sommerweizen, 8 Mrg. Hafer, stehend im Casterer Acker,**

öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern. — Die Früchte sind gegen Hagelschaden versichert. — Verkäuferin läßt den Kauflustigen die Parzellen auf Verlangen anweisen.

Bedburg. Heckhausen, Auctionator.

Ein fast neues massives **Haus** nebst Stallung u. Einfahrtsthor und Erbe auf dem Lande, in der Nähe der Stadt, 5 Min. vom Bahnhofe, Kirche und Schule, in welchem seit Jahren ein Spezereigeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, steht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Exp.

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern zu miethen gesucht auf 1. Oct. Von wem, sagt die Exped.

4 geräumige, luftige, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete **Zimmer** zu vermiethen. W. s. d. E.

# Seiden-Reste

zu Cravatten u. Kleider-Besatz in allen Farben vorräthig. **Jacob Spier,** Neuss, Crefelderstrasse 60.

**Loose** bei **C. W. Korten**, Neuß. Kiedrich. Wohlthätigkeit **Mk. 1,** Marienburger Pferde **Mk. 1,** Frankfurter Pferde **M. 3,** Rothe Kreuz, Baar Geld, **Mk. 3.** **Frc.** u. **Liste** 30 Pfg. extra.

Prima frischen **Honig** empfiehlt die Handlung von Pet. J. Hartmann, Oberstr. 95.

Frühen rothbl. **Incarnat-Kleesamen, Chilisalpeter** und aufgeschlossenen **Peru-Guano** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Adam Breuer,** Damm.

**Conditor-Lehrling**
gesucht. Wo, sagt die Exped.

**2 erfahrene**
**Bauschreiner-Gehülfen**
finden dauernde Arbeit bei **Fr. Jngmanns,** Willich.

**Ein Schweizer**
mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres zu erfahren bei **Wwe. P. Krüll,** Wevelinghoven.

Ein starker
**Metzger-Geselle**
auf sofort **gesucht.**
**Bernard Wallrath,** Rommerskirchen.

**Tüchtige Maurer**
gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. **Sohnshof** bei Rommerskirchen. Anfragen bei **Wilh. Hilgers,** Rommerskirchen.

Ein Fabrikgeschäft fertiger Arbeiterhemden (für Männer, Frauen und Kinder), Jacken, Blousen, Unterröcke, Unterhosen 2c. sucht eine zuverlässige und erfahrene

**Zuschneiderin.**

Gefl. franco Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit besorgt die Exp. d. Bl. unter A. B. Nr. 91.

Geübte **Näherin,** welche im Kleidermachen, Leinen u. Kinderanzügen erfahren ist, sucht Kunden in und außer dem Hause. Niederwallstr. 27

Ein **Mädchen,** welches etw. kochen u. alle häusl. Arbeiten kann, auf 1. Oct. ges. V. w. s. d. Exped.

Eine **Magd,** welche melken kann gegen hohen Lohn gesucht. **Wo,** sagt die Expedition.

Ein braves, gesetztes **Mädchen,** in Küche und Hausarbeit erfahren, wird in einer kleinen Haushaltung für ersten October gesucht. Wo, sagt die Exped.

Für ein 17jähr. **Mädchen** suche ich Stelle für alle häusl. Arbeiten, am liebsten bei einem geistl. Herrn oder gut kathol. Familie auf dem Lande. **J. Schneider,** Küster, Grimlinghausen.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** für alle häusliche Arbeit gesucht. Wo, sagt die Exped.

Ein katholisches **Mädchen** für alle häusliche Arbeiten, welches Liebe zu Kindern hat, per sofort oder 1. October gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein **Mädchen** sucht Kunden im Bügeln in und außer dem Hause. Wer, sagt die Exped.



**Freitag den 7. August erhalte wieder einen großen Transport Baierisch. u. Württemberger Arbeitsochsen.**

**S. Mayer,**
Neuß.

# Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Neuß und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause **Krämerstraße Nr. 10** wieder ein

**Schuhwaaren-Geschäft**

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch gute Waare und reelle Bedienung mir das Zutrauen einer verehrten Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.

Achtungsvoll

**Hermann Gilges.**

NB. Anfertigung nach Maaß. Reparaturen schnellstens.

# Louis Wolf & Co.

## Neuß, Oberstraße 112

zeigen hierdurch an, daß nunmehr wieder sämmtliche **Kurzwaaren, Näh- und Häckelgarne, Besatzartikel, seidene Bänder, Sammt-Bänder, Seiden-Sammete** in schwarz u. farbig, **Atlasse, Satin-Merveilleux** in allen Modenfarben, **Spitzen** in größter Auswahl eingetroffen sind und nach wie vor zu den bereits allerseits anerkannt billigen Engros-Preisen verkauft werden.

# *Uhren und Goldwaaren.*

Verkauf gegen



## Baar und Theilzahlung.

Grosses Lager in

**Regulateuren, Taschen-Uhren u. Weckern**

Billigste Preise. Garantie 2 Jahr

Reparaturen prompt und billig.

**Herm. Decker,**
141 Oberstrasse 141.

**Incarnat** früh rothblühend, neue u. alte Ernte, desgleichen weißbl. Spät-Incarnat in hochprima Qualität u. bis zu 90 % Keimkraft garantirt, ferner garantirt echte Herbstrübensamen in 8—10 Sorten bei

**Elbern-Ostermann,**

Samenhandlung unter Controlle mehrerer Versuchsstationen, Neuß.

NB. Bestellungen auf Shiriff squ. head Weizen in hochprima saatfertiger Waare werden schon jetzt entgegen genommen.




Grösste

## Fahrrad-Fabrik

des Continents

**Seidel & Naumann**

**Dresden.**

Jahresproduction: **7500 Fahrräder.**
1300 Arbeiter.

**Leichtester Gang.**
**Solideste Arbeit. Bestes Material.**
**Schöne Form.**

Goldene Medaillen
auf den Sports-Ausstellungen:
**Cöln, Cassel, Stuttgart** etc.

Unser Catalog mit sämmtlichen Neuheiten für 1891 ist erschienen und steht gegen Einsendung von 10 Pfg. in Briefmarken franco zu Diensten.

Auf einem von uns gekauften Rad wurden vom Meisterfahrer Herrn Anton Edler von Gödrich bis jetzt über 17000 Kilometer zurückgelegt und die 24 Stunden-Meisterschaft mit 507 Kilometer gewonnen.

**Wir concurriren nur in der Qualität — nicht im Preis!**

**Alleinverkauf**

für die Kreise Neuss und Grevenbroich:

**F. L. Dresen, Neuss,**

Nähmaschinen-, Fahrrad-Handlung u. Reparatur-Werkstätte.

**Jährlich 25 große Gewinn-Ziehungen,**
deutsch gestempelte Staats-Loose.

**Nächste Ziehung 1. August 1891**

Jeder gewinnt!

Haupttreffer appr. in Frcs. 3 × 600,000, 10 × 300,000, 2 × 200,000, 160,000, 150,000, 100,000, 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000 2c.

Monatl. Einz. **Mk. 3.** Porto 30 Pfg. a. Nachn. Gewinnl. gratis. Gefl. Aufträge umgehend erbeten.

**Bank-Commission F. Stroetzel in Konstanz.**

Nur Geldgewinne!



**Phönix-Pomade**

ist das einzige wirklich reelle, in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haarwuchses u. z. Erlangung eines flotten u. kräftigen Schnurrbartes.

Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantirt. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen und achte genau auf Firma und Schutzmarke.

Preis pro Büchse **M. 1,—** u. **M. 2,—.**

**Gebr. Hoppe,** Berlin SW. Med.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fbrk.

Zu haben bei **Geschw. Wieyand** und **J. Mohren,** Droguerie, Büchel 22, Neuss.

Neuss,
Markt 1, 2 u. 4.
en gros

# Rud. van Endert.

Neuss,
Markt 1, 2 u. 4.
en détail.

## Sommer-Ausverkauf

umfaßt das gesammte Lager, auch die schon in bedeutender Auswahl eingetroffenen

## Herbst-Neuheiten.

Die noch vorräthigen

**Modell-Costumes und -Mäntel**

weit unter Einkaufs-Preis

---

## Restauration der Münsterkirche

*zu Neuss.*

Am nächsten **Sonntag den 2. August**, wird Morgens von 10 bis Nachmittags 1 Uhr im Saale des **Restaurants Müller**, früher Mickenschreiber, ein nach den vorliegenden Restaurationsplänen künstlerisch ausgeführtes

**Holzmodell**
**der Neußer Münsterkirche**

ausgestellt, dessen Besichtigung gegen Zahlung von 50 Pfg. Eintrittsgeld zum Besten des Baues jedermann freisteht.

Ein schöner **Lichtabdruck des Modells** in Cabinetformat à 50 Pfg., eingerahmt à 1 Mk., wird ebenfalls dort abgegeben.

Unter Hinweis auf den guten Zweck ladet zu recht zahlreichem Besuche ein

**Junker,**
**Oberpfarrer.**

---

## Männer-Sodalität.

**Die verehrlichen Mitglieder, sowie alle Diejenigen, welche in die Bruderschaft aufgenommen zu werden wünschen, werden hiermit zu der am Dienstag den 4. Aug. im Saale der Gesellschaft „Constantia" Abends um 8 Uhr stattfindenden Versammlung freundl. eingeladen.**

**Der Vorstand.**

---

## Neusser Bürger-Schützen-Verein.

Heute, Samstag, den 1. August, Abends 9 Uhr,
**in der Tonhalle:**

## II. General-Versammlung

**T.-O.: 1. Anmeldung der Züge etc.;**
**2. Comite-Ersatz-Wahl.**

**Das Einzeichnen in die Listen des Vereins geschieht beim Eintritt in die Tonhalle, an der Cassa daselbst.**

**Nur Mitglieder haben Zutritt!**

**Das Comité.**

---

## Hôtel Berghaus.

Sonntag den 2 August, gleich nach dem Rennen:

## Groß. Instrumental-Concert.

Entrée frei.

Morgens 11 Uhr:

## Matinée.

---

Oberstrasse 126. **Achtung!** Oberstrasse 126.

Nach den Rennen finden bei mir

**Große Künstler-Concerte**

statt. Auftreten der **Geschwister Dora** und **Elli Göttingo**, sowie des Salon-Humoristen Herrn **Boffen**, sämmtlich Mitglieder des Sagebil'schen Etablissements, Hamburg.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

**W. Pleunes,**
früher **Merges.**

---



## Wettrennen zu Neuss

**Sonntag, den 2., Sonntag, den 9. und Montag, den 10. August 1891,**
**Nachmittags punkt 3 Uhr,**
auf den städt. Wiesen vor dem Hessenthor, unmittelbar bei der Stadt, 10 Minuten vom Bahnhofe entfernt.

**27,350 Mark Geld- und 5 Ehrenpreise.**

| Sonntag, den 2. August. | Sonntag, den 9. August. | Montag, den 10. August. |
|---|---|---|
| 1. Eröffnungs-Steeple-Chase. 21 Nenn. | 1. Oberthor-Steeple-Chase. 16 Nenn. | 1. Nordkanal-Steeple-Chase. 18 Nenn. |
| 2. Flach-Rennen. 11 Nennungen. | 2. Erft-Flach-Rennen. 12 Nennungen. | 2. Gradituer Flach-Rennen. 9 Nenn. |
| 3. Hammer Steeple-Chase. 15 Nenn. | 3. Offizier-Steeple-Chase. 21 Nenn. | 3. Totalisator-Steeple-Chase. 19 Nenn. |
| 4. Quirinus-Flach-Rennen. 12 Nenn. | 4. Gradituer Flach-Rennen. 10 Nenn. | 4. Hessenthor-Flach-Rennen. 14 Nenn. |
| 5. Rheinische Steeple-Chase. 10 Nenn. | 5. Neußer Steeple-Chase. 11 Nenn. | 5. Düsseldorfer Offizier-Jagd-Rennen. 16 Nennungen. |
| | | 6. Abschieds-Jagd-Rennen. 20 Nenn. |

**Eintritt zum Rennplatz** für Nicht-Mitglieder: Passe-Partout: 5 Mark. Erste Tribüne: 3 Mark Zweite Tribüne: 1,50 Mark. Stehplatz: 60 Pfg. Equipagen: 5 Mark und für jeden Insassen eine erste Tribünen-Karte.

**Karten zu ermäßigten Preisen** sind von heute ab, an den Renntagen bis 1 Uhr Mittags, zu haben zur ersten Tribüne à Mark 2,50, zur zweiten Tribüne à Mark 1,25 in den Buchhandlungen der Herren J. van Haag und Rob. Schnura, zur ersten und zweiten Tribüne à Mark 2,50 resp. Mark 1,25 und für Stehplatz à 50 Pfg. in den Handlungen der Herren: M. J. Müller, A. Klüting, H. Röttgen, Jak. Meyer, Heinr. Schroeder, Franz Bruckmann, C. W. Korten, Gebr. Aufmwasser, J. W. Richen, Franz Aloys Jossen, J. Meyer Söhne, Gebr. Klußmann, W. Zimmermann.

**Kinder zahlen auf sämmtlichen Plätzen die gleichen Preise wie Erwachsene.**

**Auf dem Rennplatze ist ein Totalisator-Betrieb eingerichtet.**
Entree zum Totalisator: 5 Mark, wozu Karten auf dem Totalisator-Bureau zu haben sind.

## Extrazüge

**Sonntag den 2. August und Sonntag den 9. August:**

**Von Oberkassel nach Neuß.** Abfahrt von Oberkassel 1,30 Nachm., 7,15 Abds., fährt auch am Montag 10. Aug.
**Von Neuß nach Oberkassel.** Abfahrt von Neuß Abends 8,14, fährt auch am Montag den 10 August.
**Von Düsseldorf B.-M. nach Neuß.** Abfahrt von Düsseldorf Nachm. 1,58, 2,5, 2,22, 3,16, 3,40, 7,40.
**Von Neuß nach Düsseldorf.** Abfahrt von Neuß Nachm. 1,45, 6,48, 7,15, 8,50, 9,18, 10,0.
**Von Crefeld nach Neuß.** Abfahrt von Crefeld Nachm. 2,00 mit Anhalten in Osterath.
**Von Neuß nach Crefeld.** Abfahrt von Neuß Abends 7,40 mit Anhalten in Osterath und Oppum.
**Von Neuß nach M.-Gladbach.** Abfahrt von Neuß 7,55 Abends.
**Von Düren nach Neuß.** Abfahrt von Düren Nachm. 12,22, Elsdorf 12,43, Bedburg 12,53, Harff 1,1, Grevenbroich 1,17, Capellen-Wevelinghoven 1,29, Holzheim 1,39, in Neuß 1,47.
**Von Neuß nach Düren.** Abfahrt von Neuß Abends 10,00 mit Anhalten an sämmtlichen Unterwegsstationen.
**Von Köln H.-B. nach Neuß.** Abfahrt von Köln Nachm. 1,00, Nippes 1,6, Longerich 1,15, Worringen 1,25, Dormagen 1,33, Nievenheim 1,39, Norf 1,48, in Neuß 1,56.
**Von Neuß nach Köln.** Abfahrt von Neuß Abends 9,15 mit Anhalten an sämmtlichen Unterwegsstationen

**Der Vorstand.**

---

## Restauration Hermkes.

Empfehle mein neu renovirtes **Lokal**, sowie **Mittagstisch** und **Speisen á la Karte.** Gleichzeitig den oberen **Saal** für kleinere **Gesellschaften.**

Achtungsvoll

**F. Hermkes.**

---

## Ausstellung des hl. Rockes in Trier.

**Empfehle separate Wohnzimmer, gute Nachtquartiere mit ein und zwei Betten und Massenquartiere.**
**Vorzügliche Speisen und Getränke nach Wunsch.**
5 Minuten vom Dom.
**Trier, Gartenfels 26.**

**Joh. Jos. Koch, Restaurateur,**
früher auf Zuckerfabrik Elsen bei Grevenbroich.

**NB. Wegen des zu erwartenden riesigen Andranges bitte ich vorher anzumelden.**

---

Eine lange **Karre** mit breiten Rädern und Leitern, eine **Schlagkarre** mit schmal. Rädern u. eine **Wannmühle** zu kaufen bei **Geschw. Scheuren**, Morgensternsh.

3 ordentl. j. Leute f. zum Zusammenwohnen eingerichtet, **3 möblirte Zimmer** mit Pension, mögl. nahe der Bahn. Offert. postlagernd A. B. 16.

---

## Zum Einmachen

empfehle:
**Feinsten Wein- u. Kräuteressig, alle Sorten Gewürze, Balaria-Arak, Pergamentpapier, Franzbranntwein, Kordel, Spunde, Flaschenlack.**

**Eugen Mobis Wwe.,**
Drogenhandlg., Oberstrasse

---

## Farben

trocken und fertig zum Anstrich, **Leinöl, Terpentinöl, Fußboden- u. Möbel-Lacke, Pinsel und Bürstenwaaren,** ferner eine große Auswahl in **Schwämme und Fensterleder,** empfiehlt

**Eugen Mobis Wwe.,**
Drogenhandlung, Oberstr.

---

## Verein Gänsekampf
**in Neuß.**

Sonntag den 2. August, Abends 8½ Uhr:
**Krönung des Gänse-Königs.**
Hierauf:

## Grosser Festball

im Vereinslocal bei **Wilh. Schneppenhorst**, Düsseldorferstraße.
Einführungen sind gestattet.

**Der Vorstand.**

---

## Vivat Kirmes!

Bei Gelegenheit der **Harffer Kirmes** am Sonntag den 2. Aug. und die beiden folgenden Tage findet bei dem Unterzeichneten im schön dekorirten Zelte

## Tanz-Musik

statt. Das Orchester ist von der Herzogenrather Kapelle besetzt. Für gute Speisen und Getränken wird bestens gesorgt und ladet ergebenst ein

**Adam Hamacher**
**und die Junggesellen.**

---

## Gemeinnütziger Bau-Verein Neuß.

Den Herren Actionairen die Mittheilung, daß die **Interimsscheine** gegen Zahlung von 25 % = 50 Mark pro Actie in den nächsten Tagen behändigt werden.

---

## Vivat Harffer Kirmes.

Am 2., 3. und 4. August findet im großen Riesen-Saale des Herrn Heinr. Königs

## Ball

statt. Es laden alle Freunde und Bekannten freundlichst ein

**Heinr. Königs**
**und die Harffer Junggesellen**

---

## Musik-Automaten

für Wirthschaften im Preise von M. 17—400. Letztere mit großartiger Tonfülle u. von wundervoller Klangwirkung füllen mit ihrem Ton die größten Räume aus.

**Violinen, Zithern, Spieldosen und Spielwerke, Symphonions und Aristons mit auflegbaren Blättern, Mund- u. Zieh-Harmonika's, Trommeln, Flöten, sowie alle anderen Musikwerke u. deren Bestandtheile**

empfiehlt zu Fabrikpreisen

**J. Lorenz,**
Neuß, Crefelderstraße.
Nach Auswärts franko Zusendung.

---

Den geehrten Bewohnern von Neuß u. Umgegend hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage **Oberstr. 112** eine

## Filiale

eröffnen werde.

**Bestellungen** werden sowohl in der **Filiale** wie in meinem **Hauptgeschäft Büchel 46** entgegengenommen.

Achtungsvoll

**Jos. Vieten,** Conditor.

---

18 **Hochfeine** 18
**Schützen-**
**Cigarren** empfiehlt
**Franz Aloys Jossen**
18 **Büchel** 18.

---

**Hierzu ein 2. Blatt und das Sct. Quirinusblatt.**

Neuss,
Markt 1, 2 u. 4.
en détail.

enen

n Gänsekampf
in Neuß.
den 2. August, Abends
g des Gänse-Königs.
Hierauf:
ser Festball
Local bei Wilh. Schnep-
Düsseldorferstraße.
ngen sind gestattet.
Der Vorstand.

t Kirmes!
egenheit der Harffer
n Sonntag den 2. Aug.
den folgenden Tage fin-
Unterzeichneten im schön
elte
z-Musik
Orchester ist von der
enrather Kapelle
gute Speisen und Ge-
d bestens gesorgt und
ft ein
Adam Hamacher
die Junggesellen.

einnütziger
erein Neuß.
en Actionairen die Mit-
die Interimsscheine
g von 25 % = 50 Mark
den nächsten Tagen be-
en.

arffer Kirmes.
und 4. August findet
iesen-Saale des Herrn
igs
all
den alle Freunde und
undlichst ein
nr. Königs
rffer Junggesellen

Automaten
ten im Preise von M.
ztere mit großartiger
n wundervoller Klang-
n mit ihrem Ton die
e aus.
Zithern, Spieldosen
erke, Symphonions
mit auflegbaren
und- u. Zieh-Har-
ommeln, Flöten, so-
ren Musikwerke u.
Bestandtheile
abrikpreisen
Lorenz,
, Crefelderstraße.
franko Zusendung.

rten Bewohnern von
gend hiermit die erge-
a, daß ich mit dem
Oberstr. 112 eine
iale
werden sowohl in
in meinem Haupt-
el 46 entgegenge-
chtungsvoll
ieten, Conditor.

chfeine 18
ützen-
empfiehlt
loys Jossen
üchel 18.

2. Blatt und
irinusblatt.

Telephon-Anschluß 53.

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

№ 171 (Zweites Blatt.) Samstag, 1. August 1891. (Petri Kettenf.) XVIII. Jahrgang.

### Socialdemokratische Verkleinerung der päpstlichen Encyklika über die Arbeiterfrage.

Das Centralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, der Berliner ‚Vorwärts', brachte seiner Zeit eine Reihe von fünf Artikeln über die päpstliche Encyklika über die Arbeiterfrage. In dem ersten dieser Leitartikel, welche wohl der Feder Liebknechts, des geistigen Leiters des ‚Vorwärts', entstammen, war dem Papste das Zeugniß ausgestellt, daß er durch die Encyklika den Weg zur Lösung der Arbeiterfrage so weit gezeigt habe, als dies unter den gegenwärtigen Verhältnissen möglich sei: „Ja — es ist gewißlich und wahrhaftig wahr, er hat die sociale Frage gelöst, genau so weit, als sie die heute bestehenden Gewalten überhaupt zu lösen vermögen", schrieb der ‚Vorwärts' am 26. Mai d. J. Als diese halb ernste und halb ironische Aeußerung sofort von der katholischen Presse, zunächst von der ‚Germania' aufgegriffen und zu Gunsten der päpstlichen Encyklika verwerthet wurde, beeilte sich der ‚Vorwärts' in den folgenden Artikeln dieselbe um so mehr in gewohnter Weise zu schmähen und zu verkleinern. Speziell wurde im vierten Artikel über die päpstliche Encyklika vom 2. Juni d. J. die angeführte Aeußerung, der ‚Germania' gegenüber, in folgender Weise näher erklärt: „Das also ist der sociale Reformplan des Papstes. Er will die Arbeiter in materieller Beziehung hart an den Rand des Hungertuches festgenagelt halten und sie mit der Hoffnung auf ein kleines Eigenthum, ein winziges Gütchen, bis zur Lebensneige über die Fülle an Arbeit, die Nothdürftigkeit des Arbeitsertrages hinwegtäuschen. So weit in der That können die heute herrschenden Gewalten, wenn sie ihre bevorzugte Stellung nach allen Richtungen hin aufrecht erhalten wollen, die soziale Frage lösen — so weit da von lösen die Rede sein kann, nicht ein Haar breit weiter". Der ‚Vorwärts' hat mit dieser matten Berichtigung entschieden — Pech gehabt, wie man sozialdemokratisch sagen würde. Daß die Encyklika die Arbeiter hart an den Rand des Hungertuches festgenagelt halten will, kann nicht einmal der glauben, welcher die Encyklika auch nur aus den Artikeln des ‚Vorwärts' kennt, geschweige einer, der sie selbst gelesen hat. Um nur eine Stelle derselben zu erwähnen, so sagt die Encyklika: „Nicht blos muß der private Besitz, will man zu irgend einer wirklichen Lösung der socialen Frage gelangen, als ein unantastbares Recht gelten, sondern der Staat muß also auch dieses Recht in der Gesetzgebung begünstigen und sollte in seinen Maßregeln dahin zielen, daß möglichst viele aus den Staatsangehörigen irgend ein bescheidenes Eigenthum zu erwerben trachten. Ein solcher Zustand würde von beträchtlichen Vortheilen begleitet sein. Dahin gehört zunächst eine der Billigkeit mehr entsprechende Vertheilung der irdischen Güter." Die ganze Encyklika sieht gerade in der Mehrung der selbstständigen Existenzen und der mittleren Vermögen das Ziel der Lösung der Arbeiterfrage. Und da kommt der ‚Vorwärts' mit dem Vorwurf, daß der Papst die Arbeiter am Hungertuche festnageln wolle. Das heißt doch die Unverfrorenheit auf die Spitze treiben, um uns eines parlamentarischen und nicht eines socialdemokratischen Ausdruckes zu bedienen. Freilich verspricht die Encyklika nicht gleich der Sozialdemokratie allen Arbeitern ungemessenen Lebensgenuß und Reichthum. Sie würde dann die Arbeiter in der That nur täuschen, was ihr der ‚Vorwärts' am Schlusse seiner Artikel über dieselbe in folgender Weise vorzuwerfen sich nicht gescheut hat: „Der dritte Theil enthielt nun besagte religiöse Sozialreform. Hier erreicht die Encyklika ihren heikelsten Punkt. Da, wo es sich um die Gewährung eines wenigstens für die nöthigsten Lebensbedürfnisse ausreichenden Lohnes dreht, hören wir die Bourgeoisie schon mit der braven Dame im Faust ausrufen: Nachbarin, Euer Fläschchen! Es dürfte unserem guten Herzen alle Ehre machen, wenn wir sie trösten. Wir sind nämlich der festen Ueberzeugung, daß der Minimallohn ebenso wie der Maximal-Arbeitstag und erst recht der kleine Grundbesitz für den fleißigen und sparsamen Arbeiter nur als schöner Zukunftstraum an dem Hoffnungshimmel der ungeheuer überwiegenden Zahl aller Arbeiter gemalt bleiben dürfte, während die rauhe Wirklichkeit nur die Realität des Kapitalzinsgroschens den Reichen und der Peters- und anderer frommer Pfennige dem Klerus bringen wird. Und zu diesem gewiß kapital-erfreulichen Troste gesellt sich noch ein zweiter. Von der den Kapitalisten unbequemen Socialreform der deutschen Reichsregierung will diese Encyklika nichts wissen; da thun ihr die armen Kapitalisten offenbar schon viel zu leid. Die Herren Geistlichen werden also in Zukunft gegen diese Art Socialreform den Herren Kapitalisten ihren Beistand nicht versagen."

Wir haben hier nicht nur eine duftige socialdemokratische Stilblüthe vor uns, sondern werden auch überrascht durch die Kunde, daß die Encyklika, welche dem staatlichen Arbeiterschutze so eingehend das Wort redet, von der den Kapitalisten unbequemen Socialreform der deutschen Reichsregierung nichts wissen wolle. Das kann man doch nur solchen Leuten weis machen wollen, welche auch nicht im geringsten Kenntniß von der Encyklika genommen haben. Einschneidende Socialreform predigt der ganze umfangreiche zweite Theil der Encyklika, und zwar eine Socialreform, welche bei gutem Willen und energischer Mitwirkung aller Betheiligten langsam zwar, aber sicher zu guten Resultaten führen muß, während das socialdemokratische Paradies freilich „nur als schöner Zukunftstraum an dem Hoffnungshimmel der ungeheuer überwiegenden Zahl aller Arbeiter gemalt bleiben dürfte."

### Zur Gleichberechtigung der Katholiken im paritätischen Staate Preußen

liefert auch die Ernennung des frühern Cultusministers von Goßler zum Oberpräsidenten für Westpreußen eine hübsche Illustration. Der so berechtigte Wunsch der überwiegend katholischen Provinz, einen katholischen Oberpräsidenten zu erhalten, hat kein Gehör gefunden. Man schickt einfach den Protestanten von Goßler hin und kümmert sich wenig darum, daß gerade er aus seiner früheren Amtsthätigkeit den westpreußischen Katholiken so unsympathisch ist, wie kaum ein Anderer. Damit ist wieder ein Paritätsact zum Abschluß gelangt, der sich gegenüber dem Geschrei der „evangelischen Bundesbrüderschaft" wegen Zurücksetzung ihrer Confession sehr drastisch darstellt. Obgleich Preußen zehn Millionen Katholiken zählt und die Katholiken also mehr als 1/3 der gesammten Bevölkerung ausmachen, sind nun sämmtliche Oberpräsidien, also die höchsten Verwaltungsämter der Provinz, mit Protestanten besetzt. Da auch sämmtliche Minister ohne Ausnahme und ebenso die sämmtlichen Präsidenten der Oberlandesgerichte protestantisch sind, befindet sich die gesammte höchste Verwaltung und Justiz im paritätischen Staate Preußen in den Händen von Protestanten. Ein Blick in den Staatskalender ergibt Folgendes:

| | |
|---|---|
| Der Ministerpräsident von Caprivi | — Protestant. |
| Der Minister des Innern Herrfurth | — Protestant. |
| Der Landwirthschaftsminister v. Heyden | — Protestant. |
| Der Justizminister von Schelling | — Protestant. |
| Der Handelsminister von Berlepsch | — Protestant. |
| Der Cultusminister von Zedlitz | — Protestant. |
| Der Finanzminister Miquel | — Protestant. |
| Der Eisenbahnminister Thielen | — Protestant. |
| Der Ministervicepräsident von Bötticher | — Protestant. |
| Der Staatssecretär von Stephan | — Protestant. |
| Der Oberpräsident von Westpreußen | — Protestant. |
| Der Oberpräsident von Ostpreußen | — Protestant. |
| Der Oberpräsident von Posen | — Protestant. |
| Der Oberpräsident von Pommern | — Protestant. |
| Der Oberpräsident von Schleswig-Holstein | Protestant. |
| Der Oberpräsident von Brandenburg | — Protestant. |
| Der Oberpräsident von Sachsen | — Protestant. |
| Der Oberpräsident von Schlesien | — Protestant. |
| Der Oberpräsident von Westfalen | — Protestant. |
| Der Oberpräsident von Rheinland | — Protestant. |
| Der Oberpräsident von Hessen-Nassau | — Protestant. |
| Der Oberlandesgerichtspräsident von Breslau | Protestant. |
| Der Oberlandesgerichtspräsident von Köln | Protestant. |
| Der Oberlandesgerichtspräsident von Naumburg | — Protestant. |
| Der Oberlandesgerichtspräsident von Cassel | Protestant. |
| Der Kammergerichtspräsident von Berlin | Protestant. |
| Der Oberlandesgerichtspräsident von Frankfurt a. M. | Protestant. |
| Der Oberlandesgerichtspräsident von Celle | Protestant. |
| Der Oberlandesgerichtspräsident von Hamm | Protestant. |
| Der Oberlandesgerichtspräsident von Kiel | Protestant. |
| Der Oberlandesgerichtspräsident von Königsberg | — Protestant. |
| Der Oberlandesgerichtspräsident von Marienwerder | — Protestant. |
| Der Oberlandesgerichtspräsident von Stettin | Protestant. |
| Der Oberlandesgerichtspräsident von Posen | Protestant. |

Das ist ein Paritätsverzeichniß, bei dem man geradezu vergißt, daß wir in Preußen 10 Millionen Katholiken haben. Wenn die Zurückdrängung der Katholiken in dieser Weise weiter geht, dann gelangen wir Katholiken bald, sehr bald zum Frieden im öffentlichen Leben, aber zum wahren Frieden des Kirchhofs. Es dürfte sich für unsere Leser empfehlen, die vorstehende Illustration der „Parität" in Preußen auszuschneiden und mit sich zu führen, um sie jedem „Bündler", der über „Zurück-

---

# Hermelin.

Roman
von
**Melati von Java.**
Aus dem Holländischen.
Uebersetzt von **L. van Heemstede.**

12) (Fortsetzung.)

Coronas Zorn war noch nicht verrauscht. „Tutie! laß die Komödie fahren," rief sie ihr zu, „wenn das junge Volk so verwöhnt wird und in allen Dingen seinen Willen bekommt, wird es hier eine Colonie von Spitzbuben und Schurken." Zufällig begegnete ihr zorniger Blick den lachenden Augen von Hagens, der sich auf die Lippen biß, um das verrätherische Lachen zu unterdrücken. Sie sah ihn scharf an, aber der spöttische Ausdruck steigerte sich noch, so daß sie frug: „Warum lachen Sie?" — „Weil ein Gewitter mich immer belustigt." — „ Kurrang adjar!"*) murmelte sie zwischen den Lippen, und wiederholte ihren Befehl an Iteko, die genug zu thun hatte, um die widerspenstigen Kinder aus der Gallerie zu entfernen. — „Wie glücklich, daß wir keine Kinder haben," flüsterte Portias seiner Frau zu, indem er über ihre duftigen schwarzen Haare fuhr, „man hat genug davon, wenn man es nur anzusehen braucht." — Sie lächelte mehr oder weniger wehmüthig. — „Ich könnte nicht haben, wenn Corona sie schlüge," sagte sie sanft. — „Ich ebensowenig." — Sie steckte ihm eine Rosenknospe ins Knopfloch, wofür er sie zärtlich belohnte. — „Laß Deine Tendeleien, Kitty, so thue es lieber wo anders," schalt Corona, „ich habe hier schon Aerger genug." — „Mit Vergnügen, Schwester Cor! Wir wollen dem verstimmten Instrument Deiner Seele keine weiteren Dissonanzen entlocken. Herr Thoren, Sie wollten die Pferde ja sehen. Bis gleich, Violetta mia!"

So leerte sich die Galerie allmälig, und Corona sagte ruhiger: „So, nun können wir wenigstens aufathmen. Du kannst hier alles finden, Balgen, Schäkern, Schimpfen, Schreien, Faulenzen. Wenn ich keine Ordnung hielte, wie würde es dann gehen? Ich finde den Gast von Papa sehr impertinent. Mir ins Gesicht zu lachen!" — „Er hat nur halb gelacht, Cor!" rief Margo. — „Bist Du noch hier? Du hast hier nichts zu schaffen." — „Jawohl, ich will bei Hermelin bleiben. Sie hat gewiß schöne Sachen aus Holland mitgebracht. Wann kommen Deine Koffer?" — „Iteko, muß Marjo nicht Clavier spielen?" — „Gewiß, Fräulein de Géran, so bald das Frühstück abgelaufen ist." — „Wir sind fertig. Sarko kann abtragen." — „Aber Herr Conrad?" — Dann muß er nur auf seine Zeit passen. Wollen wir ein wenig musiciren, Hermelin? Wirklich! der Name paßt trefflich für Dich." „Ich dacht, daß Margo spielen sollte." — „Ja, im Schulzimmer; — mein Instrument darf das Ding nicht berühren". — „Aber muß ich mich nicht fertig machen?" — „Und Dein Mann ist nirgends zu finden. Ein solcher Bräutigam ist mir noch nicht vorgekommen!"

*) Ungehobelt!

#### Elftes Capitel.

In diesem Augenblick erschien der vermißte Bräutigam auf der Treppe, die den Garten mit der Galerie verband. Er sah jetzt ganz anders aus als gestern; der finstere Ausdruck seiner Augen war verschwunden, sie lagen tief in ihren finstern Höhlen, er war leichenblaß und ein matter Zug zeichnete sich um seine Lippen. „Conrad, wo bist Du doch geblieben?" frug Hermelin, ihm unbefangen entgegenkommend. — „Guten Morgen", sagte er kurz ohne Hand oder Kuß, die Arme auf dem Rücken gekreuzt. — Akkeveen hatte sich aufgerichtet und sah ihnen spöttisch zu. Corona legte den Arm um Herminens Schultern und küßte sie mit einer Heftigkeit, die von ihrer inneren Erregung nur zu deutlich Zeugniß ablegte.

„Du mußt es Dir nicht zu Herzen nehmen, was der dumme Junge thut oder sagt, er verdient nicht, die Spitze Deines kleinen Fingers zu küssen." — „Corona," sagte Hermelin sanft, aber entschieden, „wir sind Mann und Frau! Alles, was Du von ihm sagst, gilt auch mir. Ich will es nicht hören." Erstaunt sah Corona sie an; es war ihr, als wenn mit der neu Angekommenen sich ein neues Element in ihr Leben gemengt hätte, als wenn die Zeit ihrer unbegrenzten Herrschaft bald ihr Ende erreichen würde. Conrad schien auf die Worte nicht zu achten; seiner Frau und seiner Schwester den Rücken kehrend, trank er in kleinen Zügen die von Iteko ihm vorgesetzte Tasse Kaffee aus und schlug beharrlich alles Andere aus, was sie ihm anbot.

Hermine ging zu ihrem Zimmer, legte ihren Schmuck ab und griff zu Hut und Mantel, wie sie es in Holland gewohnt war; selbst ihre Handschuhe zog sie an und wunderte sich selbst über ihre Ruhe und Gleichgiltigkeit. „Darf ich eintreten?" frug eine sanfte, freundliche Stimme, und Kitty's anmuthiges Köpfchen tauchte über einem schönen Bouquet auf, das sie in der Hand trug. „Ich hoffe, daß Du glücklich werden wirst, Hermine," sagte sie, „so glücklich wie wir, Conrad ist sehr gut, er ist mein Lieblingsbruder, aber .... Cor weiß ihn nicht richtig zu behandeln." — „Das ist auch nicht nöthig, liebe Kitty, wenn ich es nur kann." — „Das wird wohl kommen mit der Zeit." — „Mit der Zeit!" wiederholte Hermine mechanisch. Sie hatte es sich anders vorgestellt. „Ich werde die Blumen in den Wagen bringen lassen, nicht wahr, Hermine? Ich habe sie selbst mit José gepflückt heute früh." „Liebe Kitty, ich danke Dir!" und Hermine küßte sie herzlich, während ihre Augen feucht wurden.

Sie traten aus dem Zimmer und begegneten Corona, die nur halb zufrieden schien, Kitty in Hermelins Gesellschaft zu sehen.

„Du mußt nicht sagen, daß ich bei Dir im Zimmer war", flüsterte Kitty. — „Warum nicht?" — „Sonst wird sie böse." — „Sie hat doch keinen Grund dazu." — „O, sie will Dich ganz für sich allein haben und kann nicht sehen, wenn wir uns um Dich bemühen." — „Es ist ja, als wenn ich mit ihr verheirathet wäre." Kitty lachte, und es war, als wenn sie sagen wollte, daß dem wohl so sein könne.

„Der Wagen ist vorgefahren, Hermelin", sagte Corona ziemlich kühl, und dann zu Kitty: „Du verdirbst die ganze Lust im Hause mit Deinen dummen Blumen." — „Ich bin fertig, wo ist Conrad?" frug Hermine ruhig. — „In der Vordergalerie, die ganze Colonie ist schon versammelt. Papa ist so verständig gewesen, ins Feld zu gehen; ich hätte es auch gethan, wenn ich mich nicht verschlafen hätte. Kannst Du reiten, Hermelin?" — „Ich habe es wenigstens gelernt." „Herrlich! Dann werden wir zusammen prächtige Ausflüge machen. Früher war Kitty meine treue Begleiterin, aber jetzt will der einfältige Joseph es nicht mehr haben."

Eine grenzenlose Verachtung sprach aus dem Wort, womit sie sich beklagte, daß ein Mann seiner Frau etwas verbot, was ihr, Corona, angenehm war. Sie kamen in die Vordergalerie, wo Klein und Groß versammelt war; Conrad stand neben einem halbwüchsigen Knaben vor dem Wagen, der mit vier feurigen Rappen, die ungeduldig im Kieselsand scharrten, bespannt war. „Ungeduldiger als der Bräutigam," grinste Akkeveen, „'ne wahre Schande, 's ist ein prächtiges Weibchen, viel zu gut für den Lümmel." Thoren van Hagen war auch da, und als Hermine sich geduldig von allen küssen und die Hand drücken ließ, nahte er sich ebenfalls und nahm ihre kleine Hand zwischen seine beiden. „Muth, Hermelin, Muth!" flüsterte er ihr herzlich zu. — „Glaubst Du, daß ich ihn nöthig haben werde?" frug sie mit einem wehmüthigen Blick. — „Ja, aber Dein Vater wacht über Dir!" — „Ich danke Dir," entgegnete sie einfach. Portias half ihr in den Wagen, der von Kitty's Blumen duftete, und diese warf sich ihrem Bruder um den Hals; „Sie ist so lieb, Conrad, sei doch gut für sie!" flehte sie leise. Mit brüsker Bewegung machte Conrad sich aus den Armen seiner Schwester los, und dann alles überschauend rief er kurzweg: „Adieu!" „Gute Reise, gute Reise, Tag Conrad, Tag Hermine!" riefen alle, und Hermine winkte ihnen mit der Hand und ihrem Tüchlein; Conrad aber lehnte sich zurück im Wagen, ohne umzuschauen.

„Da fahren sie hin im Hochzeitskahn," sagte Guillaume trocken. — „Das Stimmen beginnt," meinte Portias, „das kostet immer Mühe und hier mehr als je." — „Conrad ist ein Windbeutel, ein Dummkopf," behauptete Akkeveen. — Thoren van Hagen stand ernst und traurig da. „Er muß seine Mutter ausgesehen haben, als sie ihn zum letzten Mal küßte," pflegte dann die alte, treue Magd zu sagen, die ihn erzogen hatte. — „Warum sind Sie so still, Herr van Hagen? Beneiden Sie Conrad?" frug eine spöttische Stimme. — „Nein, Fräulein de Géran, ich dachte nicht an Ihren Bruder, sondern an ein Mädchen, das reich an Illusionen ihr Vaterland verließ und hier Nichts findet als Enttäuschung und Mißtrauen." — „Meinen Sie Hermine? Was fehlt ihr?" — „Das Einzige, was sie verlangt, die Liebe ihres Mannes." — „Liebe? Sie kommen frisch aus Europa und glauben noch daran?" — „Wird der Artikel denn nicht aus Europa importirt?" frug er lachend. — „Wir kennen ihn wenigstens hier nicht! Hermine wird von mir wie eine Schwester empfangen und wie eine Freundin bewillkommnet, in Europa hatte sie nichts als die Wahl zwischen Dienstbarkeit und Gnadenbrod. Sie ist verheirathet, reich ...." — „Und ihr Mann behandelt sie mit kränkender Gleichgiltigkeit. Wer weiß, was ihr noch bevorsteht!" — „Conrad ist ja noch ein Kind." — „Um so schlimmer für Hermelin, die einen Mann verdiente." — „Sie wird ihn wohl erziehen." — „Besteht darin das Glück der Ehe?"

Corona lachte nun auch, aber ein wenig gezwungen. — „Soviel ist sicher," fuhr er ernst fort, „wer sie betrog und sie glauben machte, daß Conrad sie heirathen wollte, weil er aus seiner Kinderzeit noch etwas für sie fühlte, hat schlecht gehandelt. Ich weiß natürlich nicht, wie man ihn zu einer Heirath hat bringen können, die er offenbar nicht wünschte, aber die Art und Weise, wie Hermine dazu gebracht wurde, nenne ich unverantwortlich." — „Aber, mein Herr Sie vergessen, zu wem Sie reden!" — „Doch nicht zu der Veranlafferin dieser Ehe, wie ich hoffen möchte?" — „Warum hoffen Sie das?" — „Weil ich Sie nicht einer niedrigen That fähig halte." — „Eine niedrige That! das ist sie nicht! Ist Hermelin nicht besser daran, als wenn sie beispielsweise Gouvernante geworden wäre?" — „Keineswegs! Dann hätte sie ihre Freiheit noch, und die ist mehr werth als alle Schätze der Familie de Géran." — „Glauben Sie das wirklich?" — „Ganz bestimmt!" — „Und doch finden die Leute es so thöricht, daß ich meine Freiheit nicht verkaufen

setzung der evangelischen Kirche“ klagt, oder jedem „Friedensmeier“, der vor lauter Friedenswonne im Begriff steht einzuschlafen, vor die Augen zu halten.

## Rheinland-Westfalen.

**Neuß**, den 1. August.

* **Verspätete Reisende.** In der Presse (auch in unserer Zeitung) wurde gesagt, auf den preußischen Staatsbahnen sei die Einrichtung getroffen, daß die die Züge abfertigenden Beamten die Zugbeamten anweisen können, verspätete Reisende, ohne Lösung von Strafahrkarten in den Zug einsteigen zu lassen. Es führte dies schon zu Streitigkeiten zwischen den Reisenden und den Zugbeamten. Die Reisenden stützten sich auf den genannten Artikel in den Zeitungen, der Beamte aber berief sich auf seine Instruction, da ihm von dem Erlasse nichts bekannt sei. Den betreffenden Beamten soll auch noch überhaupt nichts Amtliches hierüber zugestellt worden sein.

*/* **Das Telephon ist eine private Einrichtung.** Eine Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung fällte die Ferienstrafkammer in Guben. Ein Commis hat eine Telephonleitung zerschnitten und ist deshalb wegen vorsätzlicher Beschädigung einer öffentlichen Verkehrseinrichtung angeklagt. Der als Sachverständiger vernommene Postdirector H. bekundete ebenfalls, daß er die Leitung für eine öffentliche halte, weil dieselbe Eigenthum der Post sei, den Theilnehmern gegen Miethzins überlassen werde und von derselben zur Verständigung mit Personen in anderen Orten benutzt werden könne. Das Gericht entschied jedoch, die Fernsprecheinrichtung sei nur eine private, keine öffentlichen Zwecken dienende Anstalt; in Folge dessen wurde Sch., da von dem betreffenden durch die Leitung Angeschlossenen ein Strafantrag nicht gestellt war, freigesprochen.

* **Essen**, 30. Juli. Eine Rabenmutter, die Ehefrau des Bergmanns Neuhaus in Heide bei Rellinghausen, wurde in der gestrigen Sitzung der Strafkammer wegen Mißhandlung ihrer 10 Jahre alten Stieftochter zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Wie die Verhandlung ergab, ist das Kind von dem bösen Weibe ganz unmenschlich behandelt worden, wurde im Winter auch bei der strengsten Kälte nur nothdürftig gekleidet, mußte im Stalle schlafen und erhielt so unzureichende Nahrung, daß es dabei betroffen wurde, wie es aus dem Futtereimer der Ziege aß. Nicht selten wurden ihm, wenn es Brod verlangte, Rüben gereicht, die es essen und sich damit bei harter Arbeit begnügen mußte. Warmes Essen erhielt das Kind selbst im Winter höchst selten. Wenn es wagte, den Nachbarsleuten sein Leid zu klagen, dann wurde es mit einer Klopfpeitsche so lange geschlagen, bis sich auf allen Körpertheilen blutige Striemen zeigten. Endlich machten die Nachbarn den Leiden des Mädchens dadurch ein Ende, daß sie der Gemeindeverwaltung von den schauerlichen Mißhandlungen Mittheilung machten, worauf dasselbe bei anderen Leuten in Pflege gegeben wurde; sein Magen ist noch so schwach, daß es noch nicht alle Speise zu essen vermag. Der leibliche Vater des Kindes, welcher bei den Mißhandlungen zeitweise Hülfe geleistet hatte, wurde mit 1 Monat Gefängniß bestraft. Wenn solche Frevler doppelt soviel Jahre erhielten, wie sie Monate bekommen, wäre das viel entsprechender.

** **Barmen**, 30. Juli. Herr Verleger Wiemann hierselbst scheint an den Thümmel'schen Hetzbroschüren ein gutes Geschäft gemacht zu haben. Wenigstens bemüht er sich um weitere Verlagsartikel in Katholikenhetze. In einem vom 20. cr. datirten und mit dem Vermerk „Vertraulich“ versehenen Circular regt er an, „ähnlich dem katholischen Bonifatius-Verein einen Verein zur Gratisvertheilung antikatholischer Schriften in Mischehen und in katholischen Gegenden ins Leben zu rufen.“ Die Schriftchen wird natürlich Herr Wiemann in Verlag bekommen, und es wird wohl ein hübscher Profit dabei abfallen. Wir haben dabei nur zweierlei zu bemerken: Erstens hat der Bonifatius-Verein nicht, wie Herr Wiemann behauptet, den Zweck, in Mischehen und in protestantischen Gegenden antiprotestantische Schriften gratis zu vertheilen, sondern nur den, den in der Diaspora zerstreuten Katholiken Kirchen und Schulen zu bauen. Herr Wiemann ist also über den Verein, den er nachahmen will, schlecht orientirt. Dann aber constatiren wir, daß hier ein Einbruch in katholisches Gebiet geplant wird. In katholischen Gegenden will Herr Wiemann planmäßig antikatholische Schriften verbreiten. Wir zweifeln, daß der Erfolg ein großer sein wird. Die Katholiken wissen genau, was sie mit Traktätchen und ähnlichen Schriftchen anzufangen haben. Aber wir möchten das Gezeter hören, wenn wir Katholiken uns darauf verlegten, in populärer Weise abgefaßte Schriftchen vertrieben, in denen z. B. Luthers Stellung zur Moral, der Einfluß der protestantischen Rechtfertigungslehre auf die Sittlichkeit und so viele andere Themata behandelt würden, über die Protestanten kaum nachdenken, bei denen ihnen aber die Augen übergehen würden, wenn sie sie einmal bis in die letzten Consequenzen durchdächten.

* **Koblenz**, 30. Juli. Für Kaufleute dürfte nachstehende Auslassung der hiesigen Handelskammer über Hausirhandel nicht uninteressant sein. Die Auslassung der Kammer ist in dem letzten Jahresberichte enthalten. Wir entnehmen demselben das Folgende: Die immer häufiger werdenden Klagen des seßhaften kaufmännischen Geschäftes und Kleingewerbes in Landorten und kleinen bis mittlern Städten über die zunehmende Schädigung durch den Hausirhandel, die sogenannten Detailreisenden, Versandtgeschäfte und die besondern Veranstaltungen zur Versorgung bestimmter Kreise, namentlich der Beamten und Offiziere mit Waaren jeder Art, haben uns veranlaßt, den Gegenstand eingehender zu untersuchen, wodurch sich nur unsere Ueberzeugung befestigt hat, daß es in der That an der Zeit ist, den geschädigten Berufsklassen einen erhöhten staatlichen Schutz zuzuwenden. Es gibt fast keinen einzigen einigermaßen leicht zu transportirenden Artikel mehr, der dem Publikum nicht auf dem Wege des Hausirhandels angeboten würde, und die Detailreisenden kommen von Jahr zu Jahr häufiger aus den größeren Städten auf die Landorte, um unter Aufwand aller Mittel der Anpreisung Kundschaft zu erwerben. Da mit der Dichtigkeit des Eisenbahnnetzes auch der Besuch der größern Plätze durch die Käufer aus den kleinen selbst zunimmt, vermehrt und verschärft sich immer mehr der Wettbewerb, mit dem der Kaufmann und Kleingewerbetreibende der letztern zu kämpfen hat. Nach wie vor gezwungen, der wenigen treugebliebenen Kundschaft in Auswahl und Beschaffenheit viel zu bieten, um sie nicht auch noch zu verlieren, vermag er in den seltensten Fällen einen angemessenen Umschlag und einen seinen Anstrengungen entsprechenden Gewinn zu erzielen. Diesem Zurückdrängen des kleinstädtischen, selbstständigen Geschäftes steht unseres Erachtens ein ausgleichender Nutzen für andere Bevölkerungsklassen nicht gegenüber; denn der wandernde Händler kann unmöglich besonders preiswürdig verkaufen und die dem Käufer gebotene Bequemlichkeit wird häufig durch überflüssige Anschaffungen und manche andere Nachtheile mehr als ausgeglichen. Rechnen wir hinzu, daß durch die besonderen Veranstaltungen zur Versorgung der Beamten und Offiziere vielen kleinen und mittlern Städten ein Theil der bessern Kundschaft entzogen wird, so glauben wir Veranlassung genug zu haben, einen bessern Schutz für das kleinstädtische selbstständige Gewerbe zu befürworten, das eines solchen in demselben Maße werth ist, wie etwa der Stand der kleinen Landwirthe, für dessen Erhaltung sich Staatsregierung und Volksvertretung mit Recht so lebhaft interessiren. Das Zusammenströmen immer größerer besitzloser Menschenmengen in den großen Städten und den Brennpunkten der Industrie gegenüber der Abnahme der Bevölkerung so mancher Kleinstadt sollte eine weitere Mahnung sein, auf die Erhaltung der Nahrungsquellen der kleinen Orte Bedacht zu nehmen, in welchen der sociale Frieden noch eine Freistatt findet.

* **Hagen**, 30. Juli. Ein Scherz, welcher für die an demselben Betheiligten einen tragikomischen Ausgang nahm, ist vorige Woche auf einem Eisenwerk in der Nähe unseres Nachbarstädtchens Haspe, berühmt durch seinen „Ulk“, passirt. Auf besagtem Eisenwerke erfreuten sich drei Commis des Besitzes von einigen funkelnagelneuen Einmarkstücken. In einer „ulkigen“ Stimmung kamen die drei auf den Einfall, einem ihrer Collegen den „Bären“ aufzubinden, sie selbst seien die Verfertiger der neuen Markstücke. Durch irgend eine gelungene Manipulation wurde demselben nach dem Motto: „Geschwindigkeit ist keine Hexerei“ die Anfertigung vorgemacht. Richtig, die neue Mark war noch warm und sehr gut gerathen. Seinem geäußerten Wunsche um Ueberlassung eines der „geprägten“ Markstücke wurde nicht stattgegeben, und nun wurde er zum Verräther, indem er die „Falschmünzer“ bei seinem Prinzipal denuncirte. Dieser setzte das Amt in Westerbauer von der Sache in Kenntniß, und so erschienen denn plötzlich eine Anzahl bis an die Zähne bewaffneter Diener der Gerechtigkeit bei der Fabrik, besetzten dieselbe, damit kein „Falschmünzer“ entwischen konnte, die drei Commis werden unter polizeiliche Bewachung gestellt, und nun wurde drunter und drüber gesucht nach der „Präge“, Haussuchung wird abgehalten, aber alles natürlich ohne jedwedes belastende Resultat. Schluß: Allgemeine Heiterkeit. — Der hereingefallene Commis wird sich sicher in Zukunft so leicht keinen „Bären“ aufbinden lassen, die drei Schelme werden jedenfalls einen gehörigen „Rüffel“ eingeheimst haben, die Hasper haben aber für ihren nächstjährigen Fastnachtsfestzug ein neues Motiv mit dem Motto: „Die entdeckten „Falschmünzer“ oder „Viel Lärm um Nichts“.

* **Neheim**, 30. Juli. Welche weite Ausdehnung das „Ermittelungsverfahren“ gegen den „Bochumer Verein“ annimmt, dafür bürgt die Thatsache, daß auch von hier Zeugen nach Bochum vorgeladen worden, die bereits seit Ende der sechsziger Jahre nicht mehr auf dem Werke arbeiteten. (Aus Neheim sind dem Staatsanwalt indirekt 50 Bleiabdrücke von Falschstempeln zur Verfügung gestellt worden.)

## Vom Blitzschlag

Die Veränderungen, welche durch Blitzeinwirkungen im menschlichen Körper hervorgerufen werden, sind einerseits grobe mechanische Verletzungen, wie Schädelbrüche, Zerstörungen im Gehirn und anderen inneren Organen, äußerliche Versengungen und Verbrennungen verschiedenen Grades bis zu den schwersten, die mitunter in ganz besonders eigenthümlichen, baumartig verzweigten Zeichnungen, den sogenannten Blitzfiguren, verlaufen; andererseits und weit häufiger wird nur das Nervensystem durch den Blitzschlag beeinflußt, und es kommt zu Lähmungen.

Je nachdem nun das Gehirn dabei in Mitleidenschaft gezogen ist oder nicht, nehmen diese echten Lähmungen im Gegensatz zu den durch die groben Verletzungen, durch Blutung bedingten, nach den Untersuchungen Dr. R. v. Limbecks in Prag einen verschiedenen Verlauf. In Körperabschnitten, deren Lähmung im Gehirn ihre Ursache hat, schwindet die Bewegungsunfähigkeit und die Gefühllosigkeit gleichzeitig und allmälig in dem Grade, wie sich das Gehirn wieder erholt, und die künstliche Erregbarkeit der Muskeln durch den galvanischen Strom hat nicht gelitten. Liegen dagegen Störungen im Gehirn nicht vor, beruht also die Lähmung darauf, daß vorwiegend Nerven und Muskulatur des getroffenen Körperabschnitts durch die Blitzeinwirkung in ihren Verrichtungen gestört sind, so erholt sich das Gefühl eher als die Muskulatur, und die Gefühllosigkeit kann gehoben sein, wenn auch die Muskellähmung noch besteht. Zuweilen ist jedoch die Erschütterung des Nervensystems eine allgemeine, und es kommt dann zu dem Bilde der traumatischen Neurose, wie sie in anderer Weise, z. B. durch Eisenbahnunfälle, veranlaßt werden kann und unter dem englischen Ausdruck railway spine bekannt ist.

Häufig wird Jemand vom Blitz getödtet, ohne daß sich die geringsten Verletzungen an der Leiche selbst feststellen lassen. Der Blitz hat nur an den metallenen Gegenständen, Knöpfen, Geld, Uhr, Messer, die der Getroffene mit sich führte, Einwirkungen hinterlassen; sie sind zum Schmelzen gebracht und haben mehr oder weniger charakteristische Veränderungen erlitten, wie sie nur durch Elektrizität, und zwar nur durch starke Ströme erzeugt werden können. Es ist dies zuweilen außerordentlich wichtig für die Feststellung der Todesart bei spät aufgefundenen Leichen, die wegen der fortgeschrittenen Zersetzung anders nicht mehr erkannt werden kann. In solchem Falle lassen zusammengeschweißte oder angeschmolzene Metallgegenstände bei der Leiche mit großer Wahrscheinlichkeit auf Tod durch Blitzschlag schließen.

Diese merkwürdige Beobachtung, daß nämlich ohne Spuren einer Blitzeinwirkung an der Kleidung, ohne Brandmale und ohne jegliche Verletzung des Körpers doch solche Schmelzungen stattfinden, führte Professor Dr. Julius Kratter in Innsbruck zu Versuchen über die Entstehungsbedingungen solcher Erscheinungen, Versuchen, die ja heutzutage bei den großen für Beleuchtungszwecke an vielen Orten erzeugten Elektricitätsmengen von großer Intensivität möglich sind. Hierbei zeigte es sich, daß neue und blanke Kupfermünzen, wenn sie innerhalb einer Holzrinne eine feste Säule bildeten, nicht zusammengeschmolzen wurden, waren sie dagegen in Gestalt einer losen Kette angeordnet, so traten, vorzugsweise durch leichtes Abschmelzen der scharfen Ränder, Verlöthungen ein, und bei alten und schmutzigen Geldstücken leichter als bei neuen und blanken. Im Gegensatz zu dem Schweißverfahren mittelst des elektrischen Lichtbogens ist die Wärmeentwickelung bei kurzer Einwirkung des Stromes nicht besonders hoch; nur an ganz beschränkten Stellen, an den Uebersprungsstellen des elektrischen Funkens, kommt es zu bedeutender, aber nur kurz dauernder Hitzeentwickelung, welche sich in der Umgebung wenig fühlbar macht. So wurde z. B. das Holz des isolirenden Blockes, auf dem die Geldstücke auflagen, bei einmaligem Durchschlagen des elektrischen Funkens gar nicht versengt; nur bei langdauerndem Durchgange desselben fand eine oberflächliche Ansengung und Verkohlung statt. Hierdurch findet die Thatsache ihre Erklärung, daß durch Blitzschlag Geld in der Tasche zu einem Klumpen zusammenschmelzen kann, ohne daß am Zeug Brandspuren wahrgenommen werden, zumal wenn die Kleider naß, somit gut leitend, aber schwer brennbar sind, wie es wohl meist bei den vom Blitz Getroffenen der Fall ist. Verständlich ist es darnach ebenfalls, wie ohne Beschädigung des Rockes Metallknöpfe schmelzen können. Der Schmelzvorgang an diesen Metallgegenständen kann natürlich dem Körper Verletzungen zufügen, wie es auch durch Schmelzen von Halsketten, Ringen usw. geschieht. Da also nach diesen Versuchen schon Ströme von jener Kraft, wie sie technisch verwendet werden, genügen, um Schmelzungen, Zusammenlöthungen von Metallgegenständen zu bewirken, und da diese Stromstärken wohl noch immer gering sind gegenüber der beim Blitz zur Wirkung kommenden elektrischen Kraft — der Blitz ist ein elektrischer Funke, der bis zu neun geographischen Meilen lang sein kann, während die stärksten Induktionsapparate nur Entladungsfunken von höchstens einem Meter Länge liefern — so darf wohl angenommen werden, daß schon Stromschleifen eines atmosphärischen elektrischen Funkens genügen, um Metallgegenstände anzuschmelzen oder zusammenzuschweißen.

Unerklärlich ist in manchen Fällen noch eine gewisse Fernwirkung des Blitzes; denn es unterliegt keinem Zweifel, daß nicht selten Menschen durch den Blitzschlag geschädigt, zu Boden geschleudert, ja selbst getödtet werden, ohne daß sie selbst vom Blitz getroffen wurden, d. h. ohne daß der elektrische Funke seinen Weg durch den Körper genommen hat. Prof. Kratter rechnet hierzu alle jene Fälle, wo in Körper und Kleidung gar keine Spuren der Blitzwirkung gefunden werden, und findet eine mögliche Erklärung in einem Abströmen der Elektrizität aus dem Körper bei der nach dem Blitzstrahl nothwendig in einem gewissen Umkreis erfolgenden Ausgleichung der Elektrizitäten. Man denke dabei an die Massenverunglückungen durch Einschlagen des Blitzes in Kirchen und Schulen, in dichte Menschenknäuel, militärische Lager usw., der elektrische Entladungsfunke kann doch wohl nicht durch zwanzig oder mehr getödtete oder beschädigte Menschen zugleich hindurchgegangen sein. Ueberhaupt hat die Beobachtung, daß der Blitz nicht in jedem Falle die gleiche Wirkung hat, indem er ein Mal mehr zündend wirkt, das andere Mal keine Spur hinterläßt, zu der Vermuthung geführt, daß die Blitzwirkung eine zwiefache sei, etwa ähnlich der eines Gleich- oder Wechselstromes, oder abhängig von der Spannung. In der That konnte der englische Gelehrte B. Richardson mit einem riesigen Induktionsapparat, der einen Funken von 29 Zoll Länge gab, schon 1869 nachweisen, daß je nach der Art der Entladung die Wirkung des Funkens eine ganz verschiedene war, indem in dem einen Falle sofortiger Tod erfolgte, im anderen der Funke wohl Verbrennungen hervorbrachte, sich sonst aber für die Versuchsthiere unschädlich erwies.

## Tiefsee-Forschungen im Mittelländischen Meer.

Technische Notizen mitgetheilt vom Patent- und Technischen Bureau G. Brandt*), Berlin, Kochstraße 4.

Zur Erforschung der Tiefen und der Beschaffenheit des Meeres und des Meeresgrundes und zur Erhebung, ob und welches organische Leben in den tiefen Schluchten des Mittelländischen Meeresgrundes existirt, wurde von dem k. k. geographischen Institut in Wien eine Expedition ausgesandt, welche werthvolle Resultate sammelte. Im Ganzen wurden an 72 Punkten Untersuchungen über Tiefe und Beschaffenheit des Meeres und das organische Leben in demselben angestellt. Die größte Tiefe, 3700 Meter, ergab sich nahe der großen Senke an der Südküste von Morea. Untersuchungen über das Eindringen des Lichtes in die Meerestiefen ergaben, daß an der afrikanischen Küste das Wasser am durchsichtigsten ist. Dort konnte zur Mittagszeit eine weiße Metallscheibe noch in einer Tiefe von 43 Meter unter dem Meeresspiegel erkannt werden. Lichtempfindliche Platten wurden an verschiedenen Punkten versenkt und es fand sich, daß nördlich von Ben Ghazi noch in 500 Meter Tiefe Spuren von Helligkeit vorhanden sind, genügend diese Platten zu schwärzen. Der Sauerstoffgehalt des Wassers stellte sich in allen Tiefen als der gleiche heraus, während der Ammoniakgehalt unmittelbar am Meeresboden ein größerer ist, als in den oberen Schichten. Die Tiefsee-Region des östlichen Mittelmeeres ist arm an Lebewesen. Ein Zug aus 3000 Meter Tiefe lieferte gar keine Thiere, dagegen fanden sich in 2000 Meter Tiefe kleine blätterartige Algen, die identisch sind mit den in der nämlichen Tiefe im Atlantischen Ocean von der Plankton-Expedition aufgefundenen.

### Radirstahl.

Eine brauchbare kleine Erfindung ist der Radirschaber des Technikers G. Dennerlöhr in Mindelheim. Derselbe ist aus bestem Gußstahl gefertigt, und hat eine prismatische Form, d. h. drei Schneiden statt einer, deren Keilform der Arbeit des Radirens weit günstiger ist als die flache Messerklinge. Ueber die zu radirende Stelle geführt, arbeiten die Schnittflächen glatt und zart wie ein Hobel und rauhen das Papier fast gar nicht auf.

### Elektrische Licht-Fischerei.

In der Bai von San Diego in Californien wurden kürzlich Versuche in größerem Maßstabe gemacht über den Betrieb der Fischerei mittels elektrischen Lichtes, und war das dabei erzielte Resultat ein außerordentlich befriedigendes.

Ein mit einer Dynamomaschine ausgestattetes Boot, wurde so eingerichtet, daß eine Anzahl Glühlampen an einen beweglichen Arm befestigt wurden, die auf der Bootseite an der das Netz gelegt war, in einer Tiefe von 3—4 Mtr. in das Wasser gelassen wurde. In kurzer Zeit waren tausende von Fischen und andern Meerbewohnern von den Lichtstrahlen angezogen, schwammen um die mit Drahtgittern umgebenen Glühlampen und konnten mit Leichtigkeit, nach Hebung der Glühlampen, im Netze gefangen werden.

Es sind nunmehr 4 derartig ausgerüstete Boote für Hochsee-Fischerei nach den San Clement-Inseln in See gegangen, und wenn der Erfolg der gleiche ist wie der in der Bai von San-Diego, so dürfte dies auf den Fischerei-Betrieb, bezw. den Preis der Fische, nicht bloß in Californien, sondern aller Orten einen entschiedenen Einfluß haben.

*) Dieses Bureau ertheilt unseren verehrlichen Abonnenten Auskünfte in Patentangelegenheiten ohne Recherchen gratis.

## Literarisches.

* Das 15. Heft des „Deutschen Hausschatzes“ beginnt einen interessanten Aufsatz von dem Münchener Universitätsprofessor Dr. Herm. Grauert: „Alte Prophezeiungen über Kaiser und Reich“, in welchem der Verfasser in allgemein verständlicher Darstellung klarlegt, in welcher Weise man im Mittelalter die Zukunft des Deutschen Reichs sich ausmalte. Daran schließt sich ein Aufsatz von dem Jesuitenpater Stephan Beißel, einer Autorität auf dem Gebiete der christlichen Archäologie, über den hl. Rock zu Trier. Rhenanus verbreitet sich in fesselnder Weise über das Buch des schnell bekannt gewordenen evangelischen Theologen Göhre „Drei Monate Fabrikarbeiter.“ An diese Hauptaufsätze reihen sich kleinere, sowie die sehr reichhaltige Beilage: „Für die Frauenwelt“. Die Illustrationen sind, wie immer, zahlreich und schön.

## Patent-Liste inländischer Erfinder.

Aufgestellt von **Hans Friedrich**, Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf, welcher den Abonnenten dieses Blattes Auskünfte kostenlos ertheilt.

**Anmeldungen:**

Carl le Bret in Köln, „Maser- oder Marmoriren von Papier, Holz usw.“ — C. Später in Coblenz, „Verfahren zur Herstellung von voluminösem Magnesiumcarbonat“. — Gustav Lenz in Düsseldorf, „Anordnung von Kanälen an einer Seite von Flammrohren“. — Ernst Hammesfahr in Solingen-Foche, „Schutzhülsen zum Auffangen abgeworfener Treibriemen“. — Jacob Müller in Essen, „Elastische Metallpackung für Stopfbüchsen“. — F. Reusing in Mülheim a. Rh., „Gegensitzventil mit Hebung und gleichzeitiger Drehung“. — Firma Gebr. Stern in Köln-Sülz, „Stückfett-Schmiervorrichtung für offene Walzenzapfen“. — B. Platz u. Dr. Gustav Schreiber in Duisburg, „Verfahren zur Herstellung von künstlichen Steinen, Röhren, Platten, Ziegeln oder Gefäßen aus Hochofenschlacken und Halogenalzen“. — Franz von Garn und Alex Bohmann in Köln, „Seite. Kuppelung für Eisenbahnfahrzeuge“. — Dahl und Co. in Barmen, „Verfahren zur Darstellung zweier neuer Zwischenprodukte der Indulinschwelze“. — Gebr. Wolff in Elberfeld, „Einstellbare Zugvorhangstange“. — H. Schultheis und Gust. Leicht in Düsseldorf, „Sperrvorrichtung für Bauwinden“. — Firma Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer und Co. in Düsseldorf-Oberbilk, „Sicherheitsvorrichtung für Fräsmaschinen; Zusatz zum Patent Nr. 58017“. — Jacob Heinen in Köln, „Gehrungsschneidlade“. — Chemische Fabrik Rhenania in Aachen, „Muffelofen zum Rösten und Trocknen von Erzen“. — Alphons Helk in Emmerich, „Schlauchbefestigung mit Drahtschlinge und Kipphebel“. — Weck u. Stumm in Weyer bei Solingen, „Verfahren zur Herstellung von Scheeren“. — W. Stöcker in Elberfeld, „Thürhemmung“. — G. Weiershaus in Barmen, „Webschaft“.

---

* Vom 1. bis 16. Juli, vom 9. bis 23. Juli, an Sonn- und katho

## Immobilar-Verkauf
### zu Kaarst am Maubis.

Montag den 3. August cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

werden in der außergerichtl. Theilungssache der Kinder u. Erben der zu Kaarst im Kleinsiep verlebten Eheleute Math. Schmitz u. Theresia Splissenbach, im Wirthslocale von Heinr. Scheuren zu Kaarst am Maubis durch unterzeichneten Notar öffentl. bei brennendem Lichte versteigert:

a. das zu Kaarst im Kleinsiep am Hoversandberge, neben Jacob Schmitz u. Andr. Tappen gelegene Wohnhaus nebst Stall, Hofraum und Garten, Flur 5 Nr. 86.87, groß 10 Are 6 Met. und taxirt zu . . Mk. 900.
b. 24 Are 72 Meter Ackerland, neben diesem Erbe, Flur 5 Nr. 191/88, taxirt zu . Mk. 150.

Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Neuß. Justizrath Brandenbergs, Notar.

## Frucht-Verkauf
### zu Scherfhausen.

Dienstag den 4 August c.,
Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Heinrich Conrads zu Scherfhausen im Wirthslokale von Stappen daselbst auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

16 Ar 40 Meter **Roggen** im Epsendorferfeld, neben Holthausen und Esser,
16 Ar 81 Meter **Roggen und Hafer** am Kirchweg, neben Tockloth und Erkes,
32 Ar 34 Meter do. an der Birke, neben Bongartz u. Krapohl,
25 Ar 25 Meter **Sommerweizen** am Biekhauserſträußchen, neben Zimmermann und Hoffmann,
28 Ar 79 Meter do. am Kamp, neben Granderath und Breuer,
29 Ar 16 Meter **Sommergerste** am Schlichterwege, neben Bongartz und Kirche,
24 Ar 89 Meter do. am Biekhauserſträußchen, neben Breuer und Holthausen,
6 Ar 16 Meter do. daselbst, neben Jordans,
33 Ar 9 Meter **Hafer** an der Schanze, neben Tockloth und Gertrud Breuer,
14 Ar 47 Meter do. daselbst, neben Kremer und Tockloth,
20 Ar 68 Meter do. in der Sooth, neben Hoffmann und Hicken,
36 Ar do. im Schlickumsfeld,
16 Ar 35 Meter **Buchweizen** im Heesendahl neben Kallen und Holthausen.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

## Frucht-Verkauf u. Land-Verpachtung
### zu Büttgen.

Mittwoch den 5. August c.,
Nachmittags 3 Uhr,

läßt Frau Wirthin Wwe. Heinr. Gehlen zu Wattmannsstr. in ihrem Locale folg. **gegen Hagelschaden versicherte Frucht** öffentlich auf Credit versteigern, als:

a. 140 Rth. **Hafer** im alten Werret, neben Paul Schmitz und Pet. Hannen,
b. 1 Mrg. 40 Rth. **Weizen** am Erbe,
c. 112 Rth. **Roggen**, Linningerbenden, neben Carl Hütten,
d. 140 Rth. **dito** im Mörderken, neben Adam Schmitz u. Jac. Frommen,
e. 164 Rth. **Weizen** auf'm Feldchen, neben Wwe. Pet. Gehlen und Paul Hannen,
f. 1 köln. Mrg. **Hafer u. Roggen** in der Düpp, neben Friedr. Kannen u. Wwe. Wefers,
g. 1 Mrg. **Hafer** in den Blausteinsbenden, neb. Pet. Hannen,
h. 1 Mrg. **Roggen** an d. Wattmannsstr., neben Paul Effer u. Pet. Heinr. Braun,
i. 1½ Mrg. **Hafer** das. neben Ferfers und Adolf Fischermann,
k. 1 Mrg. **Roggen** daneben,
l. 1 köln. Mrg. **Hafer u. Roggen** im Werret, neben 2 Wegen und Pet. Schmitz,
m. 1 köln. Mrg. **Hafer** auf'm Wimar, neben Heinr. Krautmann und Pannenbecker,
n. 1 köln. Mrg. **dito** im Rottes, neben Wwe. Schmitz u. Wwe. Hüsgen,
o. 1 köln. Mrg. **dito** in der Wescherhecke, neben Fischermann u. Wwe. Stircken.

Hiernach lassen auf 9, 12 Jahre öffentlich gegen Bürgschaft meistbietend **verpachten**:

I. **Frau Wwe. Gehlen:**
ihre vor unter c, d u. e aufgeführten Parzellen,
41 A. 70 M. Acker im alten Werret, neben Paul Schmitz u. Pet. Hannen,
14 A. 85 M. do. am Vorsterpfad, neben Ad. Schmitz u. Pfad,
25 A. 58 M. do. in der Düpp, neben Friedr. Kannen u. Wwe. Könen.

II. **Frl. Gertr. Krautmann, Neuß:**
6 A. 63 M. Wiese in den Teschenbenden, neben Holzapfel u. Remmertz,
30 A. 81 M. Acker in den Hasseldammsbäumen, neben Hütz und Vetten,
49 A. 28 M. dito am Salzstraßerwege, neben Kluth, Stirken und Fischermann,
13 A. 22 M. dito an der Düppheide, neben E. Krautmann und Pannenbecker,
31 A. 48 M. dito im Rottes, neben Heusgen und Schmitz,
25 A. dito unter Kleinenbroich auf'm Wimar, neben Pannenbecker u. Hrch. Krautmann.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

## Frucht-Verkauf und Land-Verpachtung
### zu Elfgen.

Freitag den 7. August 1891,
Nachmittags 1 Uhr,

lassen die Erben der zu Elfgen verlebten Eheleute Joseph Bausch und Maria Elisabeth geborene Görtz, in dem Wirthschaftslokale des Herrn Abels daselbst,

**A. die nachbezeichneten Früchte öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:**

1. 2 Morgen 20 Fuß Sommerweizen am Schmittenwege, neben Heinen und Armenland;
2. 1 Morgen 97 Ruthen 50 Fuß do. in der Edelmaar, neben Clemens und Dappen;
3. 2 Morgen 73 Ruthen 80 Fuß do. daselbst am Wege, neben Schumacher und Schmitz;
4. 1 Morgen 40 Ruthen 70 Fuß Buchweizen auf der hohen Eich, neben Hubert Klein;
5. 1 Morgen 22 Ruthen 80 Fuß Hafer am Hehnerhof, neben Heinen und Engels;
6. 106 Ruthen 60 Fuß do. am Hahnerweg, neben Buschbell und Hinzen;
7. 2 Morgen 16 Ruthen 90 Fuß do. auf der hohen Eich neben Heinen und Kulturweg;
8. 2 Morgen 117 Ruthen 90 Fuß do. im Teufelskeller, neben Heinen und Schmitz;
9. 1 Morgen 4 Ruthen 20 Fuß do. zwischen Laach, neben Koch und Zimmermann;
10. 1 Morgen 29 Ruthen do. am Schmittenwege, neben Schumacher und Becker;
11. 1 Morgen 91 Ruthen 20 Fuß do. am Steinchen, neben Dappen und Clemens.

Die Frucht ist gegen Hagelschaden versichert.

**B. ihre sämmtlichen im Felde von Elfgen gelegenen Ackerländereien öffentlich auf längere Jahre verpachten.**

Jüchen. Kockerols, Notar.

## Verkauf eines Ackergütchens.

Ein in der Bürgermeisterei Bockum gelegenes Gütchen mit sehr guten Gebäulichkeiten und ca. 38 Morgen Ackerland, meistens 1. und 2. Klasse ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

Näh. bei dem Unterzeichneten.

Uerdingen. Fusbahn, Notar.

## Mobilar-, Frucht- u. Immobilar-Verkauf
### zu Wallrath.

Am Dienstag den 4. August c. lassen Geschwister Schilden zu Wallrath wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft:

a) **Morgens 10 Uhr in ihrer Wohnung daselbst:**
das gesammte Mobilar als: 1 Arbeitskuh, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Dreschsatz, 1 Schiebkarre, Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Oefen, Uhren, Porzellan ꝛc. ꝛc.

b) **Nachmittags 2 Uhr beim Wirthen Schilden daselbst:**
4 köln. Morgen Hafer in verschiedenen Parzellen und
¾ köln. Morgen Weizen am Dyckerbusch stehend,

und ferner: ihr zu Wallrath gelegenes Erbe bestehend in:
Wohnhaus, Scheune, Stallung und Garten, groß ca. 1 köln. Morgen

öffentlich gegen Zahlungsausstand und Bürgschaft verkaufen.

Bei nicht annehmbarem Gebote wird das Erbe öffentlich auf längere Jahre verpachtet.

Wevelinghoven. H. Becker.

## Großer Frucht-Verkauf
### zu Butzheim.

Am Montag den 3. August cr., Nachmittags 3 Uhr,

lassen Erben Otto Hubert Siepen zu Butzheim, beim Wirthen Pantzer daselbst:

**10 Morgen Sommerweizen,**
**52 Morgen Hafer,** im Butzheimerfelde stehend, in verschiedenen Parzellen u. Abtheilungen,

öffentlich auf Credit verkaufen.

Die Frucht ist gegen Hagelschaden versichert.

Herr Joh. Siepen zu Butzheim zeigt die Parzellen auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. H. Becker.

## Frucht-Verkauf und Verpachtung
### zu Rommerskirchen.

Am Mittwoch den 5. Aug. cr., Morgens 11 Uhr,

lassen die Geschwister Fußwinkel zu Rommerskirchen bei der Wirthin Ww. Kaul daselbst:

**14 Mrg. Sommerweizen und 12 " Hafer,** im Rommerskirchener Felde stehend, in Abtheilungen

öffentlich auf Credit verkaufen und gleich nachdem:

ihre sämmtlichen, im Rommerskirchener Felde gelegenen **Ackerländereien** ca. 40 Morgen

öffentlich auf lange Jahre verpachten.

Wevelinghoven. H. Becker.

## Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt

Wevelinghoven. H. Becker.

Selbstgezogener **Rübsamen** zu haben bei Hub. Bender, Büderich.

# Sommer-Fahrplan vom 1. Juni 1891 ab.

### Neuß-Düsseldorf.

Von Neuß: 7,00. 7,30††. 7,45. 8,46†. 10,17. 11,50. 12,50†. 1,2. 1,55. 2,30. 4,1. 4,16. 5,30. 6,34. 7,26. 7,44†. 9,40. 10,25. 10,46. 11,54.

### Düsseldorf-Neuß.

Düsseldorf: 5,37. 6,35. 7,20. 8,10†. 8,37. 9,36. 9,53. 11,31. 12,20†. 12,26. 1,37. 2,10. 3,—. 3,27. 4,17. 4,55††. 5,34 ,—. 7,20. 7,50. 8,48. 9,5†. 11,8.

### Neuß-Obercassel.

Von Neuß: 6,47. 8,55. 11,51. 1,57. 4,17. 6,46. 9,36.
Von Heerdt nach Obercassel: 6,57 9,5. 12,1. 2,7. 4,27. 6,56. 9,46.

### Obercassel-Neuß.

Obercassel: 7,11. 9,42. 12,19. 2,31. 5,21. 8,44. 10,11.
Heerdt: 7,21. 9,52. 12,29. 2,41. 5,31. 8,54. 10,21.

### Neuß-Gladbach-Aachen.

Von Neuß: 5,57. 7,38 nur bis Gladbach. 8,20†. 10,12. 12,33†. 12,44 nur bis Gladbach. 2,28. 4,35. 5,20†† nur bis Gladbach. 5,50. 7,35. 9,17†. 11,27 nur bis Rheydt.
Von Büttgen nach Gladbach-Aachen: 6,7. 7,47 nur bis Gladbach. 10,21. 12,53 nur bis Gladbach. 2,38. 4,44. 7,44. 11,38 nur bis Rheydt.
Von Kleinenbroich nach Gladbach-Aachen: 6,14. 7,54 nur bis Gladbach. 10,28. 1,— nur bis Gladbach. 2,45. 4,51. 6,3. 7,51. 11,46 nur bis Rheydt.
Von Torschenbroich nach Gladbach-Aachen: 6,19. 7,59 nur bis Gladbach. 10,33. 1,5 nur bis Gladbach. 2,50. 4,56. 7,56. 11,52 nur bis Rheydt.

### Aachen-Gladbach-Neuß.

Aachen: 6,42†. 9,10. 11,2† 11,31. 1,51. 3,50. 6,5†. 7,51. 9,52†. 11,31.
Gladbach: 6,52. 8,25†. 9,30. 11,13. 12,27†. 1,18. 3,32†. 5,55. 7,25† 8,50. 9,53. 11,35†.
Torschenbroich 7,1. 9,38. 11,22. 1,26. 3,3. 8,58. 10,—.
Kleinenbroich: 7,8. 9,44. 11,29. 1,33. 6,10. 9,5. 10,6.
Büttgen: 7,16. 9,51. 11,36. 1,40. 6,17. 9,12. 10,13.

### Neuß-Crefeld.

Von Neuß: 6,33*. 6,50. 7,20*. 8,23. 9,54*. 10,8. 11,9†. 11,57. 12,48. 2,26††. 3,45. 4,33. 5,18†. 6,28. 8,15. 9,19. 10,20. 11,25.
Von Osterath nach Crefeld: 6,45*. 7,02. 7,33*. 8,35. 10,6*. 10,20. 12,11. 1,1. 3,58. 4,47. 6,41. 8,28. 9,33. 10,34. 11,33.
Von Oppum nach Crefeld: 6,56*. 7,13. 7,45*. 8,46. 10,17*. 10,30. 1,13. 4,10. 6,54. 8,39. 9,46. 10,46. 11,50.
Von Crefeld nach Cleve: 7,5*. 7,23. 10,40. 12,29. 1,33. 2,52†. 4,21. 7,6.
Von Neuß nach Kevelaer: 6,33*. 6,50. 7,20*. 9,54*. 10,8. 12,48. 3,45. 6,28.

### Crefeld-Neuß.

Crefeld: 5,20. 6,56. 8,12. 9,38. 11,16. 12,25††. 1,3*. 1,17. 3,32†. 3,45. 5,43*. 5,59. 6,47. 8,23†. 8,38*. 8,54. 9,30 9,59††.
Oppum: 5,26. 7,3. 9,46. 11,22. 1,9*. 1,24. 3,38†. 5,49. 6,6. 6,54. 8,44*. 9,1.
Osterath: 5,37. 7,14. 8,28. 9,57. 11,33. 1,20*. 1,35. 3,59. 6,0. 6,17. 7,6. 8,55*. 9,12. 9,46.
Cleve: 5,6. 7,48. 11,30. 2,9†. 3,29*. 4,7. 7,0.
Von Kevelaer: 5,47. 8,29. 11,43*. 12,11. 4,13*. 4,51. 7,19*. 7,43.

### Neuß-Köln.

Von Neuß: 5,54. 7,34. 10,14. 11,50. 12,50†. 1,37*. 1,52. 4,1†. 4,30. 6,17*. 6,35. 8,53††. 9,15*. 9,31. 10,25†.
Von Norf nach Köln: 6,4. 7,44. 10,24. 12,1. 1,47*. 2,2. 4,40. 6,27*. 6,45. 9,25*. 9,41.
Von Nievenheim nach Köln: 6,13. 7,52. 10,33. 12,10. 1,55*. 2,10. 4,49. 6,35*. 6,54. 9,33*. 9,50.
Von Dormagen nach Köln: 6,19. 7,58. 10,39. 12,17. 2,1*. 2,16. 4,55. 6,41*. 7,—. 9,39*. 9,57. 10,43†.
Von Worringen nach Köln: 6,29. 8,8. 10,49. 12,28. 2,10*. 2,25. 5,6. 6,50*. 7,11. 9,48*. 10,8.
Von Longerich nach Köln: 6,40. 8,18. 10,58. 12,39. 2,19*. 2,34. 5,16. 6,59*. 7,22. 9,57*. 10,19.
Von Rippes nach Köln: 6,49. 8,27. 11,7. 12,49. 2,28*. 2,43. 5,26. 7,8*. 7,31. 10,6*. 10,28.

* Vom 1. bis 16. Sept. täglich, vom 29. Juni bis 18. Juli, vom 9. bis Ende August und vom 20. bis Ende Sept. an Sonn- und katholischen Feiertagen.

### Köln-Neuß.

Köln: 5,33*. 5,48. 7,20. 8,56*. 9,6. 10,22†. 11,42. 1,42††. 2,40. 4,37††. 5,30. 8,10. 10,20
Rippes: 5,39*. 5,55. 7,27. 9,2*. 9,12. 11,49. 2,47. 8,17. 10,27.
Longerich: 5,48*. 6,3. 7,35. 9,11*. 9,21. 11,58. 2,56. 5,48. 8,26. 10,37.
Worringen: 5,57*. 6,12. 7,45. 9,20*. 9,31. 10,40. 12,8. 3,6. 5,53. 8,37. 10,47.
Dormagen: 6,5*. 6,20. 7,53. 9,27*. 9,39. 10,48. 12,16. 3,14. 6,1. 8,46. 10,56.
Nievenheim: 6,11*. 6,26. 7,59. 9,33*. 9,45. 12,22. 3,21. 8,52.
Norf: 6,19*. 6,34. 8,7. 9,41*. 9,54. 12,31. 3,30. 6,14. 9,1. 11,8.

* Pilgerzug siehe Neuß-Crefeld.

### Neuß-Düren.

Von Neuß: 6,—. 8,26. 10,32. 2,30. 4,33 nur bis Grevenbroich 6,52. 9,39 nur bis Grevenbroich.
Von Holzheim nach Düren: 6,9. 8,35. 10,41. 2,39. 4,42 nur bis Grevenbroich. 7,1. 9,48 nur bis Grevenbroich.
Von Capellen-Wevelinghoven nach Düren: 6,19. 8,44. 10,50. 2,49 4,51 nur bis Grevenbroich. 7,10. 9,57 nur bis Grevenbroich.
Von Grevenbroich nach Düren: 6,29. 8,53. 11,1. 2,59. 7,20.
Von Harff nach Düren: 6,41. 9,5. 11,13. 3,10. 7,32.
Von Bedburg nach Düren: 6,50. 9,14. 11,22. 3,19. 7,41.
Von Elsdorf nach Düren: 7,1. 9,25. 11,33. 3,30. 7,52.

### Düren-Neuß.

Düren: 5,26. 8,27. 10,10. 2,2. 7,30.
Elsdorf: 5,45. 8,47. 10,31. 2,23. 7,51.
Bedburg: 5,55 8,57. 10,41. 2,33. 8,1.
Harff: 6,3. 9,6. 10,49. 2,42. 8,9.
Grevenbroich: 6,16. 9,20. 11,2. 2,57. 5,45 8,23. 10,23.
Capellen-Wevelinghoven: 6,24. 9,29. 11,11. 3,7. 5,57. 8,33. 10,35.
Holzheim: 6,32. 9,38. 11,20. 3,16. 6,8. 8,42.
Neuß Ank.: 6,39. 9,47. 11,28. 3,24. 6,18. 8,50. 10,55.

### Grevenbroich-Hochneukirch.

Von Grevenbroich nach Hochneukirch: 6,30. 9,23. 1,38. 5,15. 7,53.
Von Gubberath nach Hochneukirch: 6,40. 9,33. 1,48. 5,25. 8,3.
Von Jüchen nach Hochneukirch: 6,50. 9,42. 2,3. 5,34. 8,19.

### Hochneukirch-Grevenbroich.

Von Hochneukirch nach Grevenbroich: 5,38. 7,42. 11,49. 4,38. 7,7.
Von Jüchen nach Grevenbroich: 5,46. 7,56. 12,2. 4,46. 7,20.
Von Gubberath nach Grevenbroich: 5,57. 8,7. 12,13. 4,57. 7,31.

### Neuß-Viersen.

Von Neuß: 7,38. 10,12. 2,28. 6,37. 9,27.
Von Weißenberg: 7,44. 10,18. 2,34. 6,43. 9,33.
Von Kaarst: 7,51. 10,25. 2,41. 6,50. 9,40.
Von Schiefbahn: 8,0. 10,34. 2,50. 6,59. 9,49.
Von Neersen-Neuwerk: 8,11. 10,43. 2,57. 7,8. 9,58.
Viersen Ank.: 8,26. 10,58. 3,12. 7,23. 10,13.

### Viersen-Neuß.

Viersen Abf.: 5,52. 9,11. 12,44. 5,24. 8,25.
Von Neersen-Neuwerk: 6,13. 9,32. 1,5. 5,46. 8,45.
Von Schiefbahn: 6,21. 9,40. 1,13. 5,54. 8,53.
Kaarst: 6,30. 9,49. 1,22. 6,3. 9,2.
Weißenberg 6,37. 9,56. 1,29. 6,10. 9,9.
Neuß Ank.: 6,42. 10,1. 1,34. 6,15. 9,14.

### Von Neuß nach:

Elberfeld: 7,30††. 7,45. 8,46†. 11,50. 12,50†. 1,55. 4,1. 5,30. 7,44†. 9,40. 10,25. 11,54†.
Essen (via Düsseldorf): 7,0. 10,17. 2,30. 4,16. 6,34. 10,25.

### Nach Neuß von:

Elberfeld: 6,8. 7,27†. 8,44. 10,21. 1,—. 3,3. 4,12††. 4,29. 7,35. 8,8†. 9,25†. 10,25.
Essen (via Düsseldorf): 6,7. 8,18. 10,9. 12,24. 2,14. 4,42. 9,—.

### Von Neuß nach:

Duisburg (via Oppum): 6,50. 10,8. 12,48. 3,45. 9,19. 11,25.

### Nach Neuß von:

Duisburg (via Oppum): 6,5. 9,8. 10,48. 12,28. 2,53. 4,37. 5,33. 7,35.

### Von Düsseldorf nach Köln.

Von Düsseldorf (K.-M.): 6,28†. 7,5††. 8,6. 11,20†. 1,48†. 2,05. 4,27. 5,46†. 6,5†. 8,59††. 10,28†. 11,6.

### Von Düsseldorf nach Oberhausen.

Von Düsseldorf (K.-M.) 6,51. 8,32. 9,13. 12,41†. 12,48. 1,53†. 2,34. 4,13. 4,33†. 6,32†. 7,54. 8,38. 9,37††. 11,53. 12,22††.

### Düren-Köln.

Düren: 4,32†. 5,32. 6,38††. 7,42. 9,58. 10,47††. 1,42. 3,7†. 5,49. 6,31††. 8,50. 10,36††.
Buir: 5,46. 7,56. 10,13. 1,56. 6,3. 9,4.
Horrem: 4,55†. 6,1. 8,11. 10,28. 2,10. 3,28†. 6,17. 9,18.
Königsdorf: 6,12. 8,22. 10,39. 2,20. 6,27. 9,29.
Lövenich: 6,21. 8,29. 10,46. 2,27. 6,34. 9,37.
Köln (H.-B.) Ank.: 5,19†. 6,40. 7,17††. 8,50. 11,5. 11,25††. 2,45. 3,48†. 6,50. 7,10††. 9,55. 11,15††.

### Köln-Düren.

Köln (H.-B.): 5,35†. 6,40. 8,30††. 10,14. 12,0. 1,15††. 2,55. 5,00. 6,9. 7,45. 10,35††. 10,54††.
Lövenich: 6,58. 10,31. 12,20. 3,12. 6,28. 7,20. 8,3.
Königsdorf: 7,6. 10,39. 12,28. 3,20. 6,37. 7,29. 8,11.
Horrem: 7,15. 10,48. 12,38. 3,28. 6,47. 7,39. 8,20. 11,17††.
Buir: 7,30. 11,3. 12,53. 3,43. 7,3. 7,55. 8,36.
Düren Ank.: 6,15†. 7,43. 9,14††. 11,15. 1,7. 1,55††. 3,55. 5,40††. 7,16. 8,8. 8,50. 11,15††. 11,39††.

### Düren-Jülich.

Düren: 8,2. 11,20. 3,59. 7,20. 8,57.
Huchem-Stammeln: 8,16. 11,34. 4,13. 7,34. 9,11.
Krauthausen: 8,26. 11,44. 4,23. 7,44. 9,21.
Jülich Ank.: 8,43. 12,1. 4,40. 8,1. 9,38.

### Jülich-Düren.

Jülich: 5,51. 9,0. 12,54. 5,43. 8,6.
Krauthausen: 6,9. 9,18. 1,12. 6,1. 8,24.
Huchem-Stammeln: 6,19. 9,28. 1,22. 6,11. 8,34.
Düren Ank.: 6,32. 9,44. 1,35. 6,24. 8,47.

### Düren-Aachen.

Düren Abf.: 6,17. 7,50. 9,16††. 11,18. 1,12. 1,57††. 4,0. 5,42†† 7,24. 8,55. 11,19††. 11,41††.
Aachen-Ank.: 6,59 8,46. 9,57††. 10,34. 12,9. 2,4. 2,31††. 4,54. 6,19††. 7,33. 8,14. 9,45. 11,53††. 12,18††.

### Aachen-Düren.

Aachen Abf.: 3,46†. 6,3††. 6,44. 8,57. 10,13††. 12,47. 2,28††. 3,0. 4,49. 5,52††. 7,50. 10,1††.
Düren Ank.: 4,27†. 6,36††. 7,36. 9,52. 10,45††. 1,37. 3,5††. 3,51. 5,43. 6,29†. 8,43. 10,33††.

### Crefeld-Gladbach-Rheydt.

Crefeld: 7,47. 10,17. 1,28. 6,42. 9,30.
Willich: 7,58. 10,28. 1,40. 6,53. 9,41.
Niederheide: 8,3. 10,33. 1,45. 6,58. 9,46.
Neersen-Neuwerk: 8,10. 10,42. 1,52. 7,7. 9,57.
Dünn: 8,16. 10,48. 1,58. 7,13. 10,3.
M.-Gladbach (Boekel): 8,23. 10,54. 2,5. 7,20. 10,10.
" (Speik): 8,30. 11,1. 2,12. 7,27. 10,17.
Rheydt Ank.: 8,36. 11,6. 2,18. 7,33. 10,23.

### Rheydt-Gladbach-Crefeld.

Rheydt: 5,43. 9,2. 12,35. 5,12. 8,12.
M.-Gladbach (Speik): 5,50. 9,9. 12,42. 5,20. 8,19.
" (Boekel): 5,58. 9,17. 12,50. 5,29. 8,28.
Dünn: 6,4. 9,23. 12,56. 5,35. 8,34.
Neersen-Neuwerk: 6,11. 9,30. 1,3. 5,43. 8,43.
Niederheide: 6,16. 9,35. 1,8. 5,48. 8,48.
Willich: 6,24. 9,43. 1,16. 5,56. 8,56.
Crefeld Ank.: 6,34. 9,54. 1,27. 6,6. 9,6.

### Gladbach-Jülich-Stolberg.

Von Gladbach: 6,52. 11,2. 4,1. 6,29. 9,55.
Rheydt-Geneiken: 7,—. 11,10. 4,9. 6,36. 10,3.
Müllforth: 7,6. 11,16. 4,15. 6,41. 10,9.
Odenkirchen: 7,19. 11,22. 4,21. 6,47. 10,15.
Hoch-Neukirch: 7,33. 11,36. 4,35. 7,1. 10,29.
Ozenrath: 7,45. 11,48. 4,47. 7,13. 10,41.
Tiz: 8,—. 12,3. 5,2. 7,28. 10,56.
Ameln: 8,8. 12,11. 5,10. 7,36. 11,4.
Wellorf: 8,21. 12,24. 5,22. 7,48. 11,16.
Jülich Ank.: 8,37. 12,40. 5,38. 8,3. 11,32.
Stolberg: Ank. 6,40. 10,15. 1,45. 7,14.

### Stolberg-Jülich-Gladbach.

Stolberg Abf.: 7,5. 11,41. 5,11. 10,29.
Jülich Abf.: 5,54. 8,51. 1,18. 4,43. 8,5.
Wellorf: 6,11. 9,8. 1,30. 4,59. 8,22.
Ameln: 6,24. 9,21. 1,43. 5,11. 8,35.
Tiz: 6,32. 9,29. 1,51. 5,19. 8,43.
Ozenrath: 6,47. 9,44. 2,6. 5,34. 8,58.
Hoch-Neukirch: 7,—. 9,56. 2,18. 5,46. 9,11.
Odenkirchen: 7,18. 10,10. 2,32. 6,—. 9,25.
Müllforth: 7,24. 10,16. 2,38. 6,6. 9,31.
Rheydt-Geneiken: 7,30. 10,22. 2,44. 6,11. 9,37.
Gladbach Ank.: 7,37. 10,29. 2,51. 6,17. 9,43.

### Von Gladbach nach Venlo.

Gladbach Abf.: 7,13. 8,40. 11,4. 3,7. 5,55. 10,7.
Helenabrunn: 7,22. 8,48. 11,12. 10,15.
Viersen: 7,29. 8,56. 11,18. 3,19. 6,7. 10,22.
Dülken: 7,38. 9,7. 11,27. 3,28. 6,16. 10,31.
Boisheim: 7,45 9,14. 11,34. 3,35. 6,22. 10,38.
Breyell: 7,51. 9,20. 11,40. 3,41. 6,28. 10,45.
Kaldenkirchen: 8,—. 9,31. 11,48. 3,50. 6,36. 10,56.
Venlo Ank. (Amstd. Zeit): 8,2. 9,33. 11,50. 3,51. 6,38. 10,58.

### Von Venlo nach Gladbach.

Venlo Abf. (Amstd. Zeit): 6,48. 9,46. 11,28. 4,13. 7,20. 8,23.
Kaldenkirchen: 7,13. 10,11. 11,59. 4,41. 7,45. 9,2.
Breyell: 7,21. 10,19. 12,7. 4,50. 7,53. 9,10.
Boisheim: 7,28. 10,25. 12,14. 4,58. 8,—. 9,17.
Dülken: 7,37. 10,34. 12,23. 5,9. 8,10. 9,26.
Viersen: 7,47. 10,43. 12,33. 5,20. 8,20. 9,36.
Helenabrunn: 7,54. 12,40. 8,26.
Gladbach Ank.: 8,2. 10,54. 12,48. 5,30. 8,33. 9,46.

### Kempen-Venlo.

Kempen Abf.: 7,43†. 7,52. 11,—. 1,5. 3,15. 5,42. 6,12†. 10,22.
Grefrath: 8,6. 11,10. 1,17. 3,25. 5,53. 10,33.
Lobberich: 8,22. 11,21. 1,28. 3,36. 6,4. 10,44.
Kaldenkirchen: 8,6†. 8,37. 11,29. 1,38. 3,48. 6,13. 6,34†. 10,55.
Venlo Ank. (H. B.): 8,8†. 8,42. 11,31. 1,40. 3,50. 6,15. 6,36†. 10,57.

### Venlo-Kempen.

Venlo Abf. (H. B.): 5,22. 9,48. 10,53††. 11,46. 2,1. 4,19. 7,18. 8,35††.
Kaldenkirchen: 5,50. 10,13. 11,38††. 12,14. 2,28. 4,47. 7,46. 9,1††.
Lobberich: 6,1. 10,24. 12,25. 2,40. 4,58. 7,58.
Grefrath: 6,12. 10,35. 12,35. 2,50. 5,8. 8,9.
Kempen Ank.: 6,22, 10,45. 11,58††. 12,45. 2,59. 5,18. 8,18. 9,20.

### Köln-Trier.

Köln (H.-B.): 5,10. 8,42. 11,44. 3,35.
Trier r. M.-ll. Ank.: 10,47. 1,47. 5,12. 8,51.

### Trier-Köln.

Trier r. M.-ll.: 7,45. 11,16. 2,40. 6,0.
Köln (H.-B.) Ank.: 1,5. 4,33. 7,34. 11,13.

### Köln-Coblenz-Bingerbrück.

Köln (H.-B.): 12,0. 6,5†. 7,10. 9,10†. 9,18. 11,18. 12,30†. 2,12. 3,1. 4,28. 5,20†. 6,6. 8,0. 10,15†. 10,39.
Bonn: 12,51. 6,46†. 8,15. 9,47†. 10,24. 12,20. 1,6†. 3,58. 5,58†. 7,5. 10,47†. 11,40.
Coblenz (Rheinbahn): 2,39. 6,5. 8,10†. 10,1. 10,52†. 12,18. 2,17†. 2,34. 5,45. 7,14†. 8,48. 11,44†. 11,57.
Bingerbrück Ank.: 4,9. 8,58. 9,27†. 11,5†. 12,2†. 1,52. 3,30†. 4,23. 7,29. 8,24†. 10,29. 12,41†. 2,27.

### Bingerbrück-Coblenz-Köln.

Bingerbrück: 1,10. 2,55†. 6,53†. 7,19. 9,45†. 9,58. 12,38. 4,24†. 4,59. 7,0†.
Coblenz (Rheinbahn): 2,55. 3,54. 5,40. 6,52. 8,5†. 9,5. 11,1†. 11,45. 2,31. 5,36†. 5,50. 6,47. 8,15†. 9,15.
Bonn: 4,52. 4,45†. 5,35. 7,14. 8,20. 9,17†. 10,41. 12,7†. 1,30. 4,23. 6,9. 6,39†. 7,31. 8,41. 9,36†. 10,58.
Köln (H.-B.) Ank.: 5,42. 5,14†. 6,32. 8,11. 9,3. 9,52†. 11,35. 12,40†. 2,29. 5,21. 6,55, 7,12†. 8,28. 9,40. 10,0†. 11,55.

### Lindern-Heinsberg.

Lindern Abf. 7,34. 12,35. 5,00. 9,10.
Randerath 7,44. 12,45. 5,10. 9,20.
Dremmen 7,56. 12,57. 5,22. 9,32.
Heinsberg Ank. 8,7. 1,8. 5,33. 9,43.

### Heinsberg-Lindern.

Heinsberg Abf. 6,41. 11,00. 3,11. 7,59.
Dremmen 6,53. 11,12. 3,23. 8,11.
Randerath 7,5. 11,24. 3,35. 8,23.
Lindern Ank. 7,14. 11,33. 3,44. 8,32.

† Schnellzug. †† Courierzug.

# P. W. Ossendorff, „zur guten Quelle“,

**Waidmarkt 35—39.** Königlicher Hoflieferant. **Blaubach-Ecke.**

## Köln's grösstes Geschäftshaus für Ausstattungen u. alle Manfacturwaaren.

Kleiderstoffe, Confection, Tuche, Buckskins, Leinen, Gebild, Wäsche, Weisswaaren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Polstermöbel, Bettwaaren.

Der Verkauf zu herabgesetzten Preisen und mit 10% Vergütung gegen Baar

## auf sämmtliche Waarenbestände meines Lagers

**endigt Sonnabend den 8. August.**

**Vortheilhafteste Kaufgelegenheit in allen Abtheilungen meines Geschäftshauses.**

---

## Wallfahrt nach Trier.

**Mittwoch den 9. September cr. wird eine Prozession von hier nach Trier zur Verehrung des heil. Rockes veranstaltet. Ein Sonderzug ist in Aussicht genommen, welcher Morgens von hier abfahren und gegen Mittag in Trier eintreffen wird. Noch an demselben Tage wird gemäß Mittheilung des Hochwürdigsten Bischöflichen General-Vikariates in Trier die Prozession zum Dome zugelassen. Der Preis für Hin- und Rückfahrt wird sich auf ca. 8—9 Mk. stellen. Anmeldungen zur Theilnahme werden möglichst bald, spätestens aber bis zum 20. August erbeten. Dieselben werden entgegengenommen von den hiesigen Pfarrgeistlichen, Küster Röther und folgenden Herren:**

**Busch**, Baumeister, Münsterstr.,
**Brüggen**, Canalstr. 37.
**Esser Theod.**, Büchel.
**Frings**, Oberstr. 36.
**Jansen Albert**, Furtherstr. 17.
**Jansen Julius**, Büchel 46.
**Josten Balthasar**, Rheinstr. und Glockhammer.
**Küsters**, Viehmarkt 23.
**Pohlen**, Hymgasse 6.

**Auswärtige können sich bei ihren Pfarrern anmelden.**

**Neuß, den 29. Juli 1891.**

**Junker, Oberpfarer.**

---

## Ausverkauf.

**Wegen demnächstiger Uebertragung des Geschäftes verkaufe sämmtliche Porzellan- und Glaswaaren zu herabgesetzten Preisen.**

**Friedr. Oepen, Büchel 35.**

---

*Weinhandlung*

## von G. Lersch, Grevenbroich,

bringt in empfehlende Erinnerung:

**Rhein-, Mosel- und Ahr-Weine**

bis zu den feinsten Lagen und Gewächsen faß- und flaschenweise.

Ferner: **Bordeaux**, sämmtliche **Südweine in nur bester Qualität**, sowie franz. **Cognac, Benedictiner, Chartreuse** und sonstige **Liqueure** von den ersten Specialitäten zu den billigsten Preisen.

---

Empfehle mein großes Lager selbstverfertigter

## Koch-Herde

solid und billig, sowie sämmtliche

**Haus- u. Küchengeräthe,**
**Wasch- und Wring-Maschinen,**
**Electrische Telegraphen, Nähmaschinen,**
**Kesselöfen, Petroleumöfen u. Milchkochapparate** ꝛc.

**Jos. Erren, Grevenbroich.**

---

## Bergisch-Märkische Bank Düsseldorf.

Das **Comptoir für Werthpapiere** besorgt unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft den An- und Verkauf sowie die Aufbewahrung und Controlle von Effecten, Devisen, ausländischen Noten und Geldsorten, die Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und zahlbaren Effecten, die Erhebung neuer Couponsbogen etc.

Wir vergüten **in provisionsfreier Rechnung** auf Depositen-Conto **bis auf Weiteres** für Baar-Einlagen, rückzahlbar

ohne vorherige Kündigung $1\frac{1}{2}$ Procent Zinsen für's Jahr,
bei 2monatlicher „ $2\frac{1}{2}$ „ „ „ „
„ 3monatlicher „ 3 „ „ „ „
„ 6monatlicher „ $3\frac{1}{2}$ „ „ „ „
auf Check-Conto $1\frac{1}{2}$ Procent.

---

6 Morg. **Kleedrieschhafer** und ein eiserner einspänniger **Pflug** zu kaufen bei **Lahey, Norf.**

---

**Patente** aller Länder zu mäßigen Preisen, durch Hans Friedrich Ingenieur und Patentanwalt Düsseldorf. Beste Empfehl.

---

## Königl. Preuss. 185. Klassen-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am 4. und 5. August 1891.

Hierzu empfehle Antheile:

| | 1/1 | 1/2 | 1/4 | 1/8 | 1/10 | 1/16 | 1/20 | 1/32 | 1/40 | 1/64 | 1/80 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mk. | 50. | 25. | 12,50. | 6,25. | 5. | 3,25. | 2,50. | 1,75. | 1,50. | 1. | 0,75. |

Für alle Klassen:

| | 1/1 | 1/2 | 1/4 | 1/8 | 1/10 | 1/16 | 1/20 | 1/32 | 1/40 | 1/64 | 1/80 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mk. | 200. | 100. | 50. | 25. | 20. | 12,50. | 10. | 6,50. | 6. | 3,50. | 3. |

Listen für beide Lotterien für alle Klassen je 1 Mark.

## Heinrich Wedel, Lotterie-Effecten-Handlung

BERLIN C., Alte Schönhauserstr. 43-44.

---

## Düsseldorfer Bankverein.

**Josefinenstrasse 5.** **Fernsprech-Anschluss 268.**

**Conto-Corrent und Check-Verkehr.**

**An- und Verkauf, Beleihung, Versicherung gegen Coursverlust bei Ausloosung von Werthpapieren**
unter coulanten Bedingungen.

**Aufbewahrung, Verwaltung von Depots, Controlle verloosbarer Effecten, Einlösung sämmtlicher Coupons**
für unsere Kunden kostenfrei.

**Ankauf von Disconten, Devisen, Sorten und fremden Noten.**

Wir sind stets Geber und Nehmer von Preuss. consol. Anleihe und Deutscher Reichs-Anleihe.

***Spar-Einlagen*** werden bis Widerruf wie folgt verzinst:

ohne Kündigung mit 2% für's Jahr,
bei 1monatlicher Kündigung „ $2\frac{1}{2}$% „ „
„ 2 „ „ „ 3% „ „
„ 3 „ „ „ $3\frac{1}{2}$% „ „
„ 6 „ „ „ 4% „ „
auf Check-Conto „ 2% „ „

---

Mineral-Quelle

## ROISDORFER

Schutz-Marke

*Vorzügliches kohlensaures Tafelwasser. Unübertrefflich in seiner wohlthätigen Einwirkung auf die Verdauungs-Organe. Auf allen Ausstellungen ausgezeichnet durch erste Preise.*

**Niederlage bei C. W. Korten, Neuss.**

---

Anerkannt bester Bitterliqueur!

25 Preis-Medaillen.

## H. UNDERBERG-ALBRECHT's allein echter Boonekamp of Maag-Bitter

Gegründet 1846.

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

---

## Die Tapeten- und Glas-Handlung

von

**Theod. Herlitz, Neuss, Niederstrasse,**

bringt ihr gut assortirtes Lager in

**Tapeten, Borden, Wachstuchen etc.**

in empfehlende Erinnerung. Preise billigst.

---

Zur Abhaltung von freiwilligen Verkäufen, Landverpachtungen, Eintreibung von Forderungen, Vermittelung zum An- und Verkauf von Immobilien, Besorgung und Unterbringung von Kapitalien, Aufnahme von Inventarien sowie Anfertigung sämmtlicher schriftlichen Arbeiten hält sich bei billigster Gebühren-Berechnung u. strengster Discretion höflichst empfohlen

**Jos. Schlafen,**
Geschäftsmann.
Neuß, Michaelisstr. 53.

---

Frisch gebrannten und altgelöschten

## Kalk

in feinster Qualität, sowie echten

**Beckumer Portland Cement**

empfehlen

**Wwe. Pet. Prinz u. Kinder,**
in Firma
**Peter Prinz Erben,**
Lager am Lörickerweiher.

---

**Eine herrschaftliche Wohnung** erste und zweite Etage, 13 Räume mit allem Erforderlichen, auch getheilt, gleich oder auf 1. October zu vermiethen.

Die Exp. sagt wo.

---

## Flaschenbier-Händler

**und Leute, welche ein solches Geschäft anfangen wollen**, können von einer langjährig bestehenden Brauerei geeignete Unterstützung erhalten. Offerten bez. K. Y. 719 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Köln** zu senden.

---

Seit Jahren fast überall eingeführte — **Weltruf** besitzende — englische „**GIRAFFE**“ Fahrräder

TRADE MARK

als: **Mikado, Devil, Judge, Empress, Volunteer** etc. liefert, wo nicht vertreten, direct gegen hohen Rabatt auf Original-Preise und unter Garantie das

REGISTERED **Central-Depôt in Hamburg, Theerhof 9-11.**

Neue 1891er Preisliste gegen 10 Pfg. Porto-Marke.

---

Ein schönes **Fohlen**, Hengst, 4 Monat alt, zu verkaufen bei

Peter Bayer, Büttgen.

---



Ein gutgezogener hannoverscher **Wallach**, Rappe, 5 Jahre alt, 5" groß, zuverläßig ein- und zweispännig gefahren, auch angeritten, ist wegen Ueberfüllung des Stalles preiswürdig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt Kreisthierarzt **Eckardt** zu Neuß.

---

## Lourdes.

Die diesjährigen **Pilgerzüge** zu **Notre Dame de Lourdes** finden statt:

1. am 23. August, Abends 6 Uhr, ab Lüttich und zurück 4. September, Morgens 7 Uhr;
2. am 25. August, Abends 6 Uhr, ab Lüttich und zurück 3. September. Abends 6 Uhr.

Nähere Auskunft ertheilt
**A. J. Schillings,**
Neuß, Glockhammer 7.

---



**Citronensaft!**
5 Gramm = 1 Ltr. bester Citronen-Limonade.
300 Gr. = Glas = M. 3,—
portofrei gegen Nachnahme.
Aufträge erbitet!
**Wilhelm Leske,**
Deutsche Citronen-Presserei
Grünhainichen, Sachsen.

---

## Für Bau- und Möbelschreiner

Empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

**Jos. Kossing,** Bildhauer,
Neuß, Niederstraße 21.

---

**Nutzgeflügel, Italiener Eierleger** (Sommer- und Winterleger), die **größten u. best. Riesengänse** ꝛc. **gut u. billig** beziehen will, verlange **Preisbuch grat. u. frco.** von

**Jul. Graf,** Geflügelhof,
Villa Reubold in **Neckarsteinach.**

---

Billiger und doch guter **Käse.**

| | |
|---|---|
| Holst. Holländer Käse à Ctr. | ℳ 26.— |
| Holst. Limburger Käse à Ctr. | ℳ 25.— |
| Holst. Edamer Käse à Centner | ℳ 32.— |

ab hier gegen Nachnahme empfiehlt
Julius Werner, Neumünster i. H.
10 Pfund-Probepostcolli ℳ 3.60 und ℳ 3.50 und ℳ 4.20.

---

## Loose

**der Berliner Ausstellungs-Lotterie**

**(Zweite Ziehung am 20. bis 23. October)**

**à 1 Mark zu haben in der Exp. der Neuss-Grevenbroicher Ztg.**

---

Frisch gebrannten

## Kalk

empfiehlt **Math. Menzen,**
**Kohlenhandlung** am Bahnhof.

---

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pfg. Depôt in Neuss bei **Jac. Breuer,** Krämerstrasse.

---

## Künstl. Zähne,

**schmerzlose Zahnoperationen, Plombiren, Zahnreinigen etc.**

**Jos. Brück,**
**Hammthorwa 31**
**(gegenüber der Post.)**